

teo jakob



Home

Ihr ganz persönliches Zuhause

Unsere Lebensentwürfe sind vielfältige Geschichten. Sie spiegeln wider, wie wir denken, handeln und leben. Und kaum etwas stützt uns dabei so sehr wie die Umgebung, die wir dafür wählen und gestalten.

Manche Menschen suchen Ruhe und Klarheit. Andere finden ihr Zuhause im Zusammenspiel von Alt und Neu, oder von Offenheit und Geborgenheit. Und dann gibt es jene, die beides möchten: flexibel, wandelbar und passend zum jeweiligen Lebensabschnitt.

Wir nennen diese persönliche Form der Raumgestaltung «massgeschneidertes Wohnen». Räume, die sich dem Menschen anpassen – und nicht umgekehrt. Räume, die nicht nur funktional und formschön sind, sondern auch berühren. Und damit den Unterschied zwischen einem Ort und einem persönlichen Daheim ausmachen.

Mit diesem Einblick in unsere Arbeit wünschen wir Ihnen im Folgenden gute Inspiration auf dem Weg zu Ihrem eigenen und ganz persönlichen Zuhause.

Simon Flückiger
CEO Teo Jakob AG

6

Referenzen



100

Kompetenzen



98

Arbeitsweise



122

Willkommen bei teo jakob

Neubau mit geometrischer Architektur

«Wir konnten auf jemanden zählen, der uns half, Wärme ins Haus zu bringen. Deshalb hatten wir überhaupt den Mut, so reduziert zu bauen.» Und so war die Projektleitung von teo jakob von Anfang an in die Planung involviert. Die Vorgaben für das Einrichtungskonzept der Familie mit drei Kindern waren schnell definiert: funktional, zeitlos und schön.

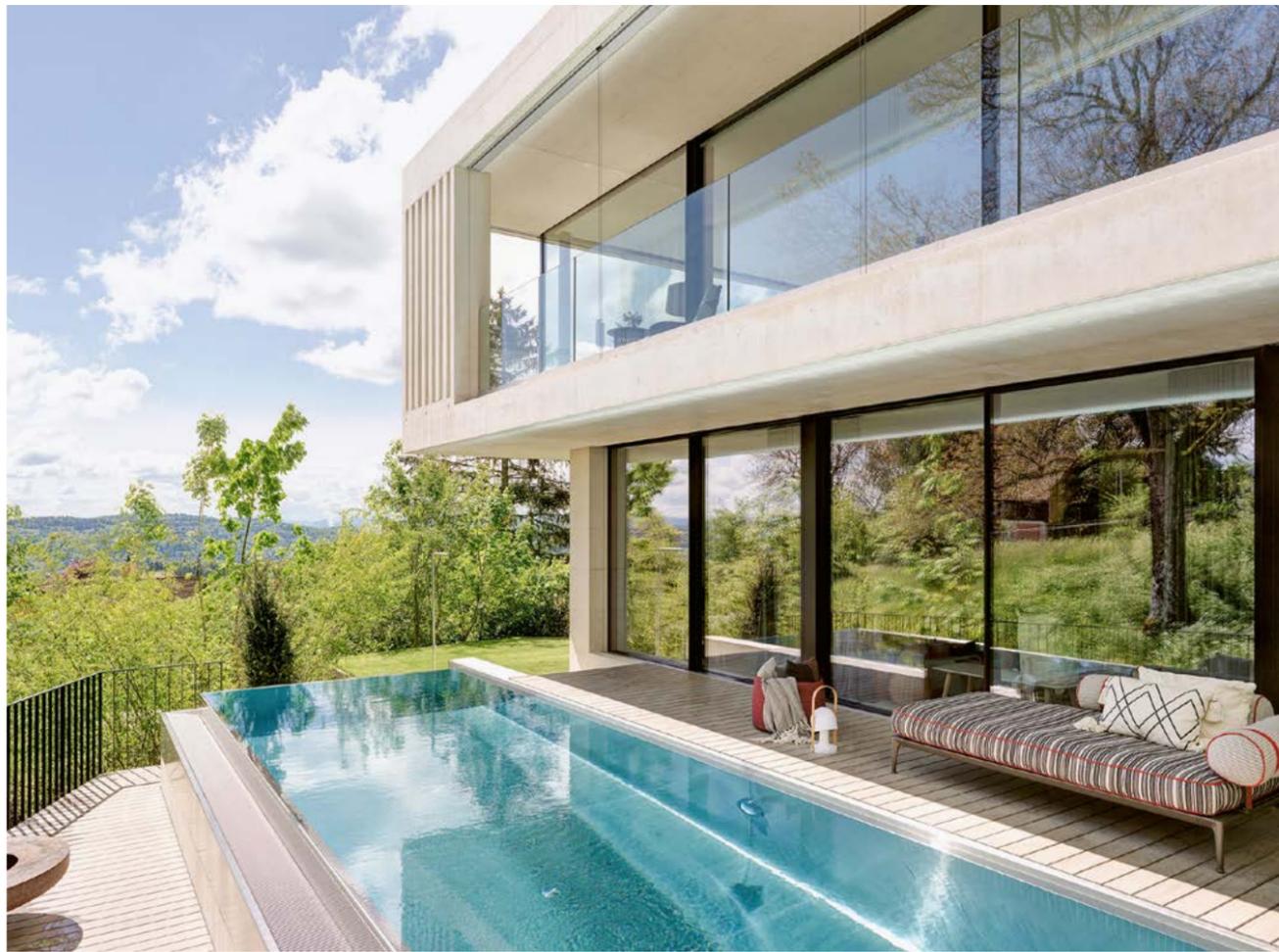


Im Wohn- und Esszimmer ist das Sofa Playtime von Wittmann der grosse Eye-catcher. Das Samtsofa in schimmerndem Dunkelgrün ist die Ruheinsel im Raum.



Bild oben: Das Möbel von USM Haller im Kinderzimmer wächst mit und kann später in anderen Kombinationen neu zusammengesetzt werden.





Die gedeckten Aussensitzplätze und Loggien sowie ein vorgelagerter Pool bieten den Bewohnenden vielerlei Aufenthaltsräume.



Projektleitung:
Delia Waldis

Architektur:
Endres Architekten AG ETH SIA

Präsentierende Partner:
Cassina, USM Haller, Wittmann

Fotografie:
Pierre Kellenberger



Patrizierwohnung in der Genfer Altstadt

Das stimmige Raumkonzept kombiniert bestehende Einrichtungsgegenstände, neu ausgesuchte Möbelstücke mit Beleuchtungslösungen und textilen Elementen. Die bemerkenswerte literarische Spannweite der auf Mass gefertigten Bibliothek im Wohnzimmer trifft in der Wohnung auf bekannte Designstücke, die durch farblich individualisierte Entwürfe ergänzt werden.



Ein Beispiel für die Vision und Suche nach der idealen Form und Dimension: Poul Kjærholms PK22 ist auch heute noch ein grundlegend moderner Stuhl für Design-Enthusiasten.

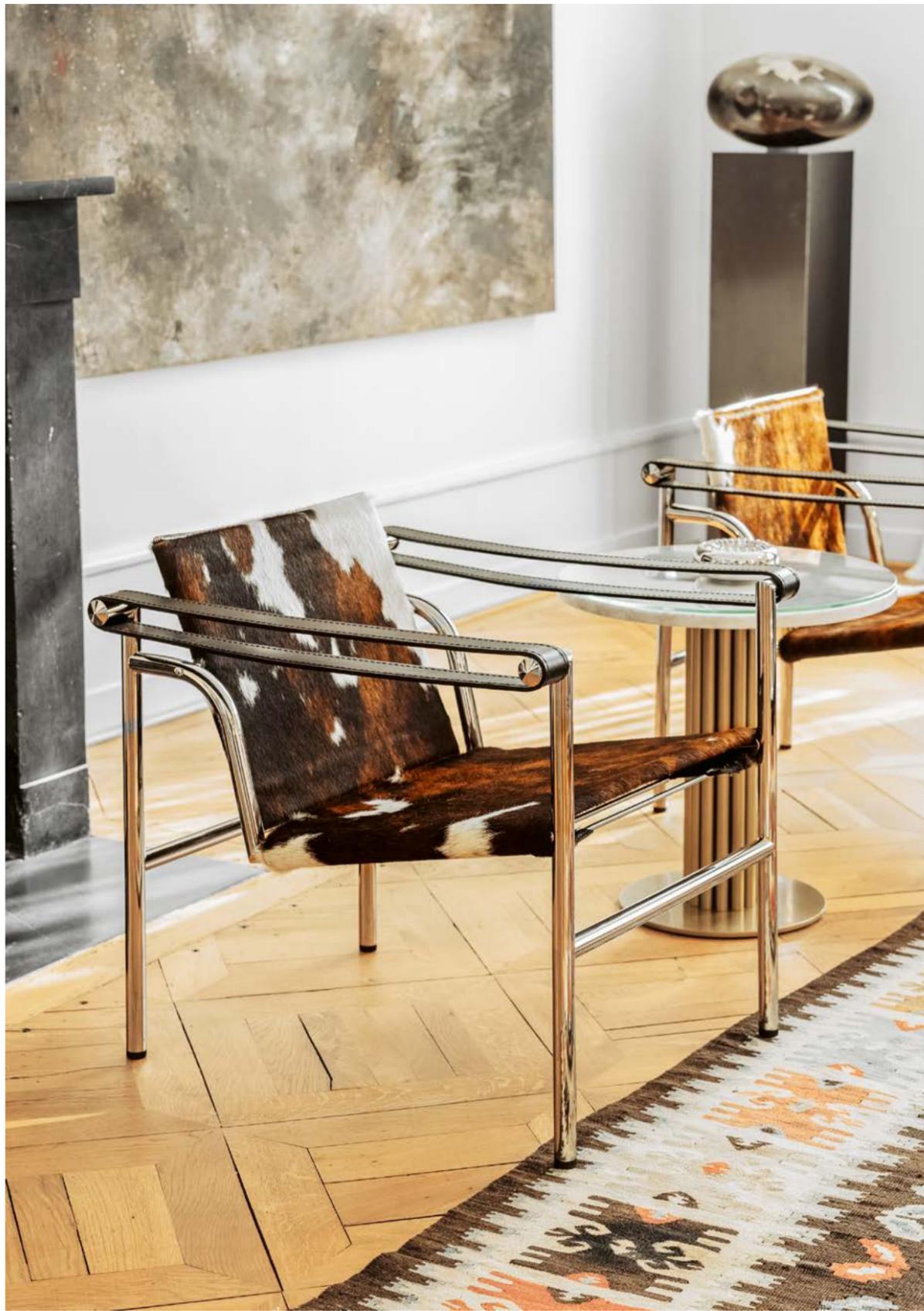


Bild oben: Die Gegenüberstellung von zwei Design-Ikonen veranschaulicht, dass Kontraste nicht zwangsläufig Gegensätze sein müssen:

Der Armlehnstuhl Fauteuil dossier basculant harmonisiert bestens mit dem Sessel PK22.



Projektleitung:
Michèle Rossier

Präsentierende Partner:
Cassina, Fritz Hansen

Fotografie:
Nicolas Schopfer





Chalets aus dem Jahr 1882

«Es ist eine Auferstehung», sagte der Hausherr über die behutsame Renovierung des Chalets aus dem Jahr 1882. Böden, Wände und Decken aus Tannenholz wurden sorgfältig aufgehellt, Möbel und Materialien nach einem durchdachten Konzept auf das denkmalgeschützte Chalet abgestimmt. Ein fein justiertes Lichtkonzept und eine Sonderanfertigung des Moormann-Regals bringen Eleganz und Funktionalität in die Räume.

Das Haus ist im typischen Berner Oberländer Chaletstil gehalten. Überraschend ist mit über zwei Metern die Deckenhöhe. Sie sagt etwas über die Körpergrösse der Erbauer aus.

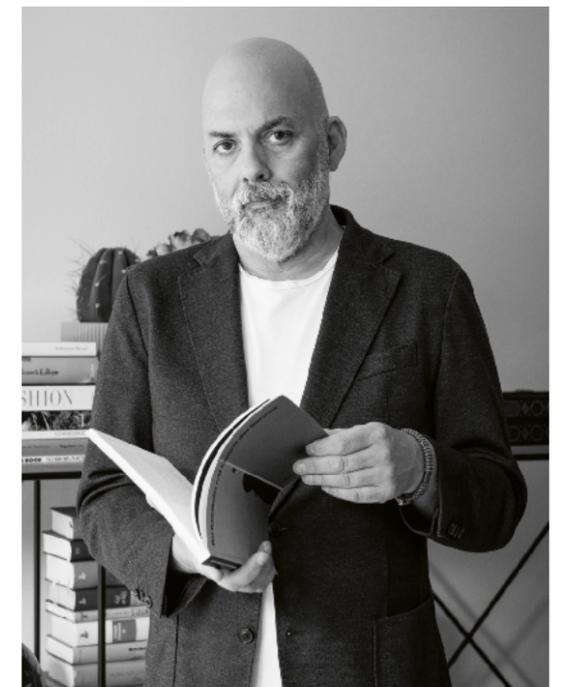


Projektleitung:
Andrea Mandia

Architektur:
Hugo Carl Cornelius Wach

Präsentierender Partner:
B&B Italia

Fotografie:
Pierre Kellenberger

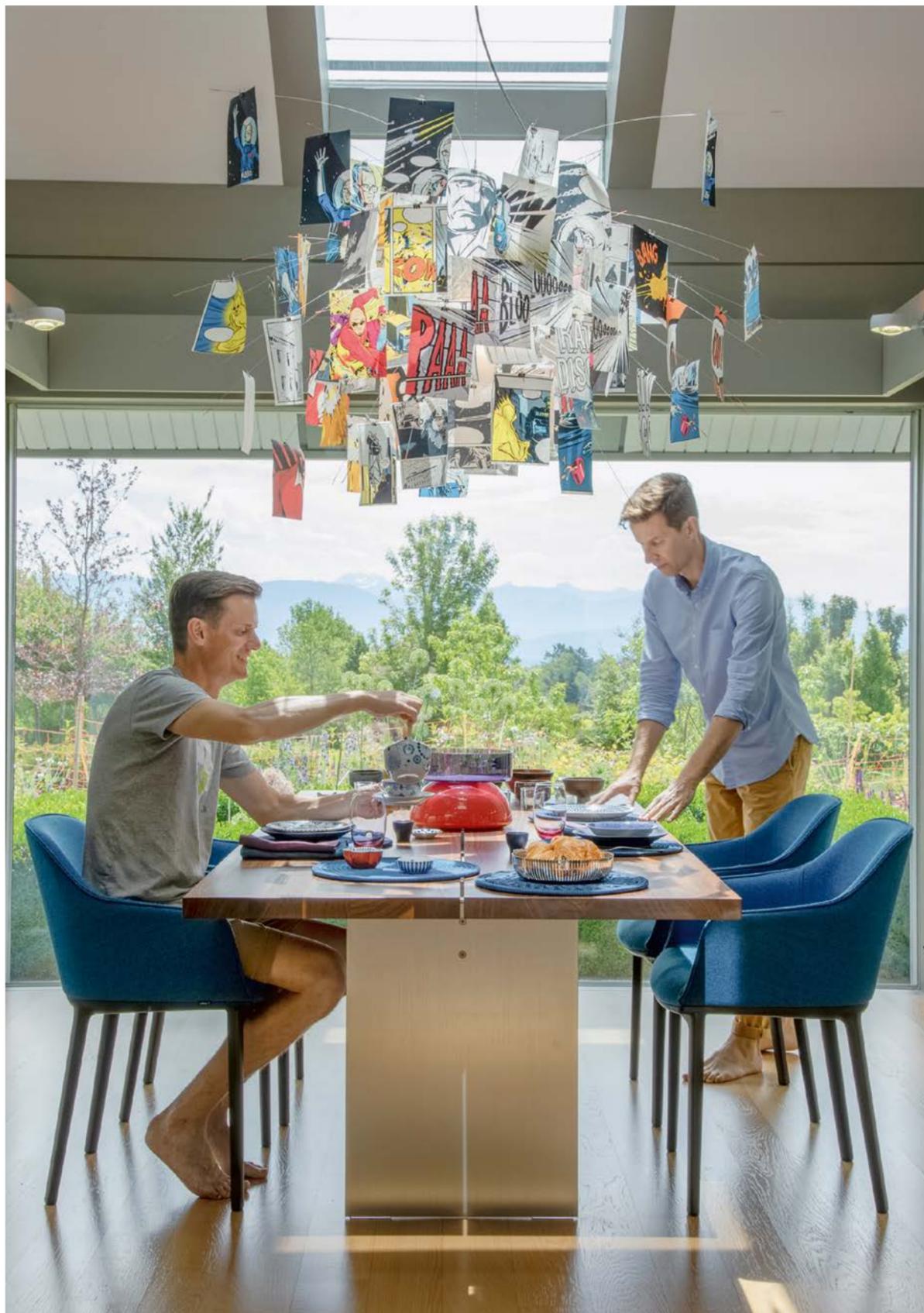


Zeitloses HUF Haus mit Garten

«Einigkeit zu erlangen, das gelingt mit Elsa immer», sagt der Hausherr über die Zusammenarbeit mit der Projektleiterin Elsa Puvilland. Das Haus vereint harmonisch durchdachte Eleganz mit der individuellen Handschrift der Hausherrschaft. Cocooning wird hier neu definiert: Eine stilvolle Kombination aus Materialien schafft ein heimeliges Ambiente, das perfekt zur Naturverbundenheit der Bewohnenden passt.



Gekonnte Materialvielfalt:
Das Möbel von USM Haller
in Gelb sorgt für Wärme und
Lebendigkeit, insbesondere
in Kombination mit dem
Hocker Backenzahn und der
Leuchte Akari.



Eine einladende und zeitlose Möblierung mit einer einzigartigen Leuchte als Highlight gibt der Einrichtung eine besondere Note.



Projektleitung:
Elsa Puvilland

Präsentierender Partner:
USM Haller

Fotografie:
Nicolas Schopfer





Doppeleinfamilienhaus als Gesamtkunstwerk

«Die harmonische Atmosphäre ist dadurch entstanden, dass wir die Architektur und die Einrichtung in Einklang gebracht haben», so die Projektleitung von teo jakob. Das grosszügige Doppeleinfamilienhaus verbindet edle Materialien, wohlausgewogene Proportionen und ein Einrichtungskonzept, das auf Minotti-Möbel setzt. Leuchten von Occhio ergänzen das Ambiente um zeitlose Eleganz und modernste Technologie. Das Ergebnis ist ein harmonisches Gesamtkunstwerk, das Ruhe und Gelassenheit ausstrahlt.

Die Leuchten von Occhio bieten mit ihrer gesteuerten Technologie und ihrem Sortiment, das alle Leuchtentypen – Hängeleuchte, Stehleuchte, Wandleuchte und Deckenleuchte – abdeckt, Lösungen für alle Wünsche.



Projektleitung:
Sandrine Lenoir

Architektur:
Neal Ymar Architectes

Präsentierende Partner:
Occhio, Silent Gliss

Fotografie:
Nicolas Schopfer



Individuelles Eigenheim in Wohnüberbauung

Bei der Vielzahl von Entscheidungen, mit der Bauherrschaften konfrontiert sind, liegt der Schlüssel zum Wohnglück in einer professionellen Begleitung. Das Eigenheim ist Teil einer Wohnüberbauung, die von einem Totalunternehmen erstellt wurde. Die Projektleitung von teo jakob führte die Bauherrschaft durch den gesamten Planungsprozess und sorgte für klare Schnittstellen. So konnte trotz engen Rahmenbedingungen ein einheitliches Farb- und Materialkonzept umgesetzt werden.



Die Bauherrschaft wünschte sich einzelne farbige Wände. Hier dient das Cheminée als Raumteiler – mit Anstrich in Tannengrün.



Stimmig, aber auch frech
und locker gibt sich
der Eingangsbereich mit der
Bank Cutter der Skagerak
Kollektion von Fritz Hansen.



Projektleitung:
Delia Waldis

Architektur:
Lämmli Architektur AG

Präsentierende Partner:
Fritz Hansen, Mobimex, Silent Gliss, Thut, Wittmann

Fotografie:
Pierre Kellenberger



Gekonnte Zonierung im Loft

Schon wenige Wochen nach dem Einzug vermittelt das Loft ein belebendes und erdendes Gefühl. Die Wohnfläche hat man gekonnt in Zonen unterteilt, die Auswahl der Möbel ist erlesen und reduziert. Sie trägt in Materialwahl und Farbigkeit eine unverwechselbare Handschrift. Kunst und sorgfältig ausgewählte Accessoires runden das Ambiente ab.





Langlebige Möbelkreationen von USM Haller, Cassina, Vitra oder Zanotta tragen durch ihre Materialität und Farbgebung die persönliche Signatur ihrer Nutzer.

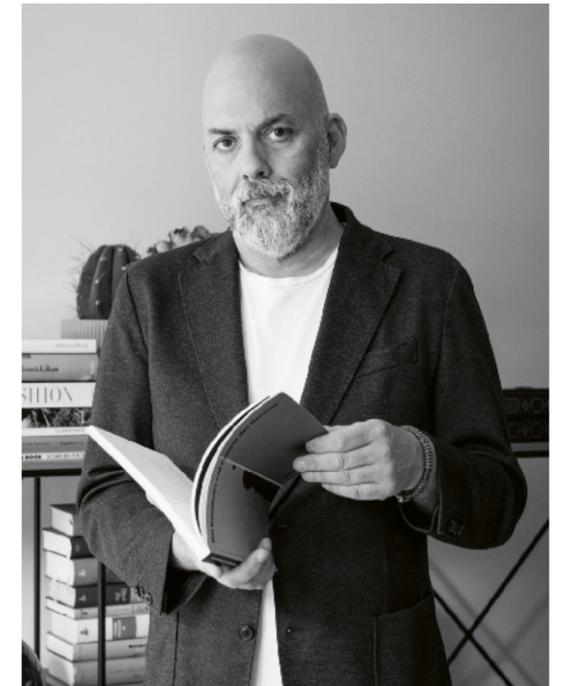
Der Sessel Cité gehört zu den frühen Meisterwerken des französischen Designers und Konstrukteurs Jean Prouvé.



Projektleitung:
Andrea Mandia

Präsentierende Partner:
USM Haller, Vitra

Fotografie:
Pierre Kellenberger



Einfamilienhaus mit harmonischem Gesamtbild

«Das Vertrauen der Kundschaft war entscheidend für den Erfolg dieses Projekts», erläutert die Projektleiterin. Ein aufeinander abgestimmtes Einrichtungskonzept und sorgfältig ausgewählte Accessoires führen zu einem harmonischen Gesamtbild, das Stil und Authentizität vereint. Die individuelle Gestaltung verwandelt das neue Domizil in ein wahrhaft persönliches Zuhause.



Warm, erdend und flexibel einsetzbar – der Corker ist eines dieser Universaltalente, die in jedem Wohnbereich eine gute Figur machen. Als Sitzgelegenheit wie als Beistelltisch.



Farblich abgestimmt sind
Möbel, Textilien und Kunst.
Spiegel: Monkey Mirror
von Wittmann.



Projektleitung:
Julie D'Aiello

Präsentierende Partner:
Cassina, Wittmann

Fotografie:
Nicolas Schopfer





Charaktervolle Attikawohnung mit Seeblick

Die Attikawohnung mit ihrer beeindruckenden Aussicht wurde vom Architekten präzise auf die räumlichen Bedürfnisse der Bauherrschaft abgestimmt. Zum Sichtbeton und zu den grossflächigen Fensterfronten suchte die Projektleitung von teo jakob einen spannenden Kontrast in Form von Möbeln und Textilien. In enger Zusammenarbeit entstand ein Möblierungskonzept, das durch Charakterstärke und Harmonie überzeugt.

Von der Terrasse aus geniesst die Familie einen unverstellten Blick über den Genfersee hin zu den französischen Alpen.



Links: Der grossflächige Wohnbereich wird gegliedert durch einen Raumtrenner aus dem Möbelsystem USM.

Rechts: Die warmen Textilien sowie die Designmöbel von Vitra bilden einen harmonischen Gegenpol zur Betondecke und zum Gusszementboden mit eingegossenem Kiesel aus dem Genfersee.



Projektleitung:
Simon Gyger

Architektur:
Fesselet Krampulz Architectes

Präsentierende Partner:
Silent Gliss, USM Haller, Vitra

Fotografie:
Nicolas Schopfer



Moderne Stadtwohnung

Das Ehepaar beauftragte die Projektleitung von teo jakob mit der Möblierung sämtlicher Wohnbereiche. Mit dem Ergebnis, dass ausgewählte Möbelstücke die Innen- und Aussenbereiche gekonnt verbinden. Die auf der Terrasse platzierte Patio-Lounge interpretiert die Sofakombination Lawrence (beide von Minotti), die im Innenraum das Herzstück einer grossen Sitzecke bildet.



Im Wohnraum bleibt mit dem Sofa Lawrence von Minotti viel Platz für Kinder und Enkel.



Oben: Der grosse Esstisch Bridge von Mobimex mit den Stühlen Sheru von Walter Knoll laden zum gemeinsamen Essen ein. Pendelleuchten Mito von Occhio.

Rechts: Eine grosse gedeckte Terrasse vergrössert an den warmen Tagen den Wohnraum. Sie ist mit einem Outdoorsofa und einem Esstisch ausgestattet.

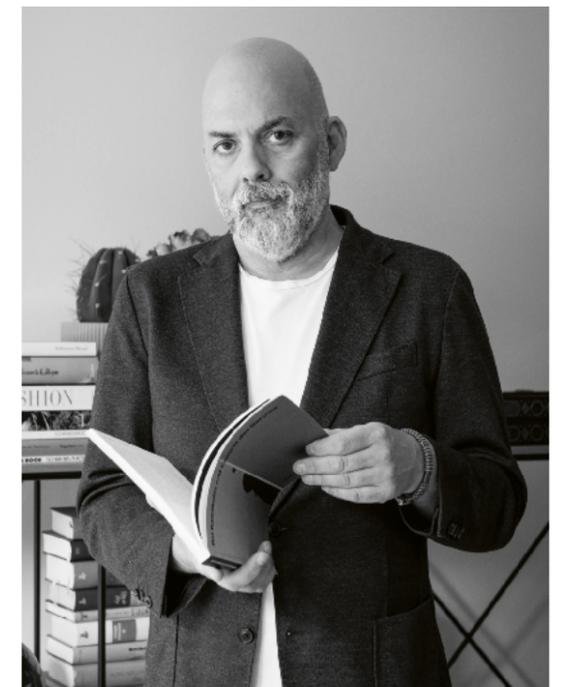


Projektleitung:
Andrea Mandia

Architektur:
Axess Architekten AG

Präsentierende Partner:
Occhio, Mobimex, Walter Knoll

Fotografie:
Pierre Kellenberger



Stadtwohnung auf zwei Geschossen

Der Veloursteppich, der wie ein Bild an der Wand hängt, dient in den offenen Räumen als Bindeglied zwischen den zwei Wohngeschossen. Das Sofa Camaleonda, kombiniert mit dem schlichten Esstisch, verbindet auf eine elegante Weise illustre und funktionale Entwürfe. Die geschickte Komposition der Möbelstücke aus verschiedenen Epochen schafft eine einladende Atmosphäre.



Das Briefing der Kundschaft war eine gute Mischung aus Mix & Match, Eklektizismus und Fokus auf Farben.



Projektleitung:
Simone Meier

Präsentierende Partner:
Fritz Hansen, USM Haller

Fotografie:
Bruno Helbling



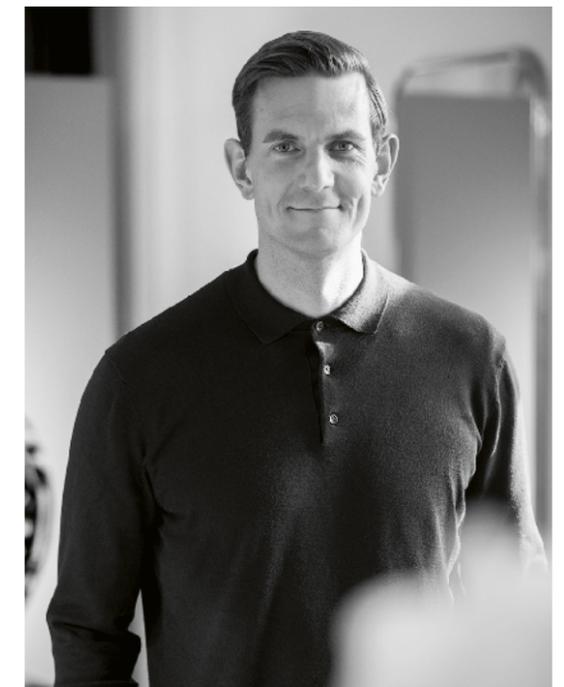
Wohnung im Stadthaus von 1895

Die Projektleitung von teo jakob hat einer Zürcher Altbauwohnung durch sorgfältig ausgesuchte Farb- und Materialkontraste neues Leben eingehaucht. Dabei galt es, den architektonischen Gegebenheiten besondere Beachtung zu schenken. Namentlich dem Parkett und den Wandverkleidungen, die sich von Zimmer zu Zimmer unterscheiden. Die überwiegend in Weiss- und Schwarztönen gehaltenen Möbel entfalten vor den holzwarmen Baumaterialien eine besonders edle Wirkung.



Oben: Der Polsterstuhl Diva zeigt die Kompetenz der Polsterei von Horgenglarus sowie die traditionell gepflegte enge Zusammenarbeit mit den Architekten.

Unten: Ein zentraler Erschliessungsraum bietet Zugang zu allen Räumen der grosszügig geschnittenen Wohnung. In der Mitte der drehbare Ottoman Amoenus.



Projektleitung:
Simon Kern

Präsentierende Partner:
Cassina, Horgenglarus, Vitra

Fotografie:
Pierre Kellenberger

Wohnung in der Berner Altstadt

Die denkmalgeschützte Altstadt-Wohnung ist das zweite Zuhause ihrer Mieterin. Ist sie vor Ort, arbeitet sie häufig am langen Küchentisch. Im Wohnzimmer bildet das orange Daybed von Eileen Gray einen Hingucker und gliedert den Raum in zwei Hälften, eine Essnische und einen Wohnbereich. Die Projektleiterin: «Auch wenn der Bewohnerin nicht viel Zeit zum Wohnen bleibt, soll sie sich zuhause fühlen. Naturfasern wie die Leinenvorhänge oder der dicke schwarze Wollteppich versprühen Gemütlichkeit.»



Projektleitung:
Rosmarie Horn

Präsentierende Partner:
Louis Poulsen, Wittmann

Fotografie:
Markus Beyeler

Massgeschneidertes Objekt mit Details

In enger Zusammenarbeit mit der Bauherrschaft, den Architekten und den Handwerkern entstehen massgeschneiderte Wohnwelten, die inspirieren. Doch erst der Einzug ermöglicht es, die wahre Atmosphäre zu erleben – eine Suche, die lebendig bleibt. «Ein stimmungsvolles Ambiente entsteht durch das alltägliche Leben», erklärt der Projektleiter Andrea Mandia. Räume entwickeln sich aus der Kombination von Planung und persönlicher Nutzung.



Die Deckenleuchte Ginger von Marset mit indirektem Licht, elegant kombiniert mit einem Element des modularen Sofas Camaleonda, dem von Mario Bellini 1970 entwickelten System aus Seilen, Haken und Ringen.

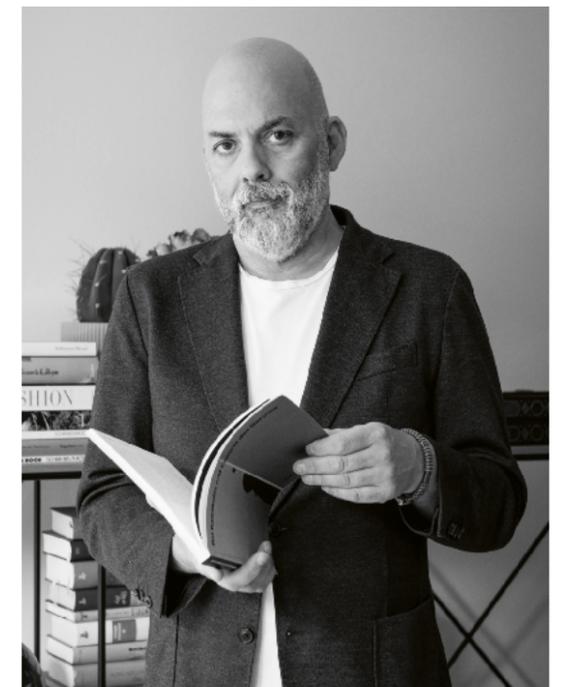


Projektleitung:
Andrea Mandia

Architektur:
Daluz Gonzalez Architekten AG

Präsentierende Partner:
Bocci, Marset, Mobimex

Fotografie:
Pierre Kellenberger





Terrasse in den Bergen

«Ich wollte, dass die Terrasse für alles Platz bietet», so die Bauherrin. Die Projektleitung von teo jakob entwarf eine Zonierung für die Holzterrasse mit integriertem Wasserbecken. Die flexiblen Möbel von Kettal zeichnen sich durch ihre einfache Handhabung und Anpassungsfähigkeit aus. Sie sind damit ideal für die Bauherrin, aber auch für Gäste oder die ganze Familie. Die Polster Elemente lassen sich leicht verstauen, die Loungemöbel sehen auch ohne gut aus.



Projektleitung:
Alexandra Ammann-Schäfer

Architektur:
Enea Landscape Architecture

Präsentierender Partner:
Kettal

Fotografie:
Pierre Kellenberger



Einfamilienhaus aus dem Jahr 1914

Die Projektleitung von teo jakob hat ein Lichtkonzept für das gesamte Wohnhaus erarbeitet. Es ging darum, eine angenehme Grundbeleuchtung für den Familienalltag zu schaffen und mit ausgewählten Leuchten gestalterische Akzente zu setzen. Die Kombination aus historischer Architektur, zeitgemässer Beleuchtung und sorgfältig ausgewählten Möbelstücken schafft eine stimmungs- volle Atmosphäre.



Der lange Esszimmertisch
Tix von Mobimex wird von
den dimmbaren Leuchten
Ghost von Vibia gekrönt.
Die Eames Plastic Side
Chairs sind von Vitra.



Projektleitung:
Rebecca Fenk

Architektur:
Mathias Scholl Architekt ETH SIA

Präsentierende Partner:
Cassina, Baltensweiler, Mobimex, Vitra

Fotografie:
Pierre Kellenberger





Moderne Kollektionen schaffen wohnliche Eleganz

Die Ausstattung dieser Wohnung setzt auf erstklassige Verarbeitung und klassisch-moderne Stoffe, die in aktuellen Farben erstrahlen. So entsteht ein Interieur, das zeitlos ist und zugleich im Trend liegt. Die Projektleitung von teo jakob hat einen Raum gestaltet, der eine wohnliche Atmosphäre bewahrt. Mit Teppichen werden individuelle Wünsche verwirklicht und Räume spürbar behaglicher gemacht.

Der Sessel Egg von Arne Jacobsen ist ein ewiges dänisches Design-Meisterwerk. Wie ein Bildhauer schuf Jacobsen die perfekte Form der Schale durch Experimente mit Draht und Gips.



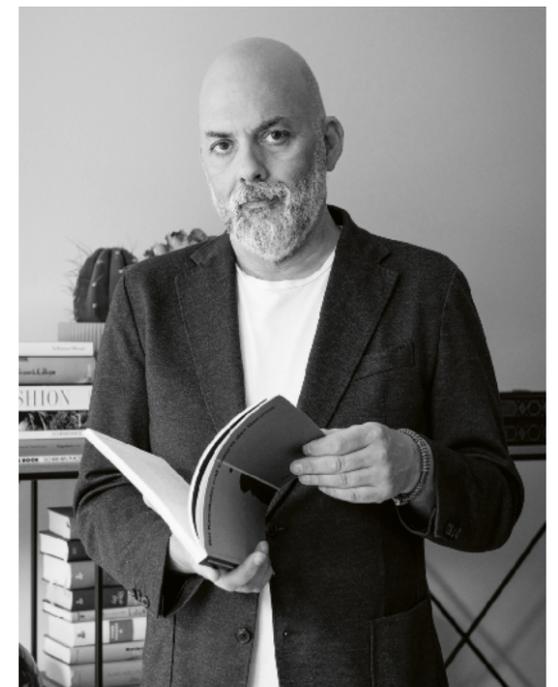
Altes Handwerk neu entdeckt:
Der Bell Table von ClassiCon
verbindet traditionelle
Glasbläserkunst mit kontem-
porärem Design.



Projektleitung:
Andrea Mandia

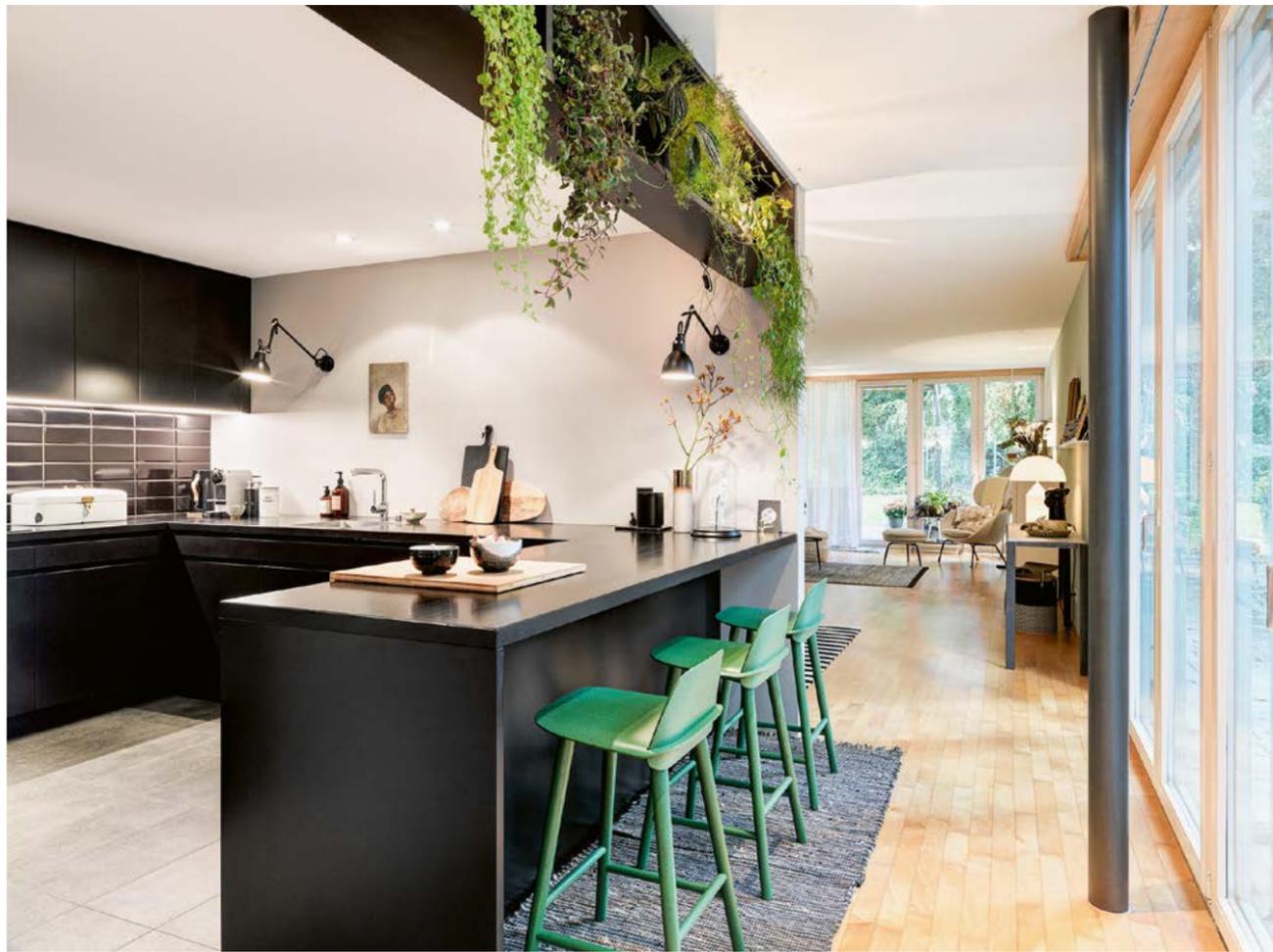
Präsentierende Partner:
Fritz Hansen, ClassiCon

Fotografie:
Pierre Kellenberger



Kochen mit Aussicht ins Grüne

Durch die Versetzung einer nicht tragenden Wand um 70 Zentimeter wurde dieser Küchenraum vergrößert. Die neue u-förmige Anordnung der Arbeitsfläche bietet nun viel Platz zum Kochen und eine wunderbare Aussicht auf die begrünte Terrasse. Das Pflanzenregal unter der Decke sowie die in Grün gehaltenen Nerd-Barhocker von Muuto verbinden Innen- und Aussenraum miteinander und erzeugen eine hohe Wohnlichkeit.



Innenarchitekt:
Micha Stanzione

Architektur:
teo jakob Innenarchitektur

Fotografie:
Pierre Kellenberger



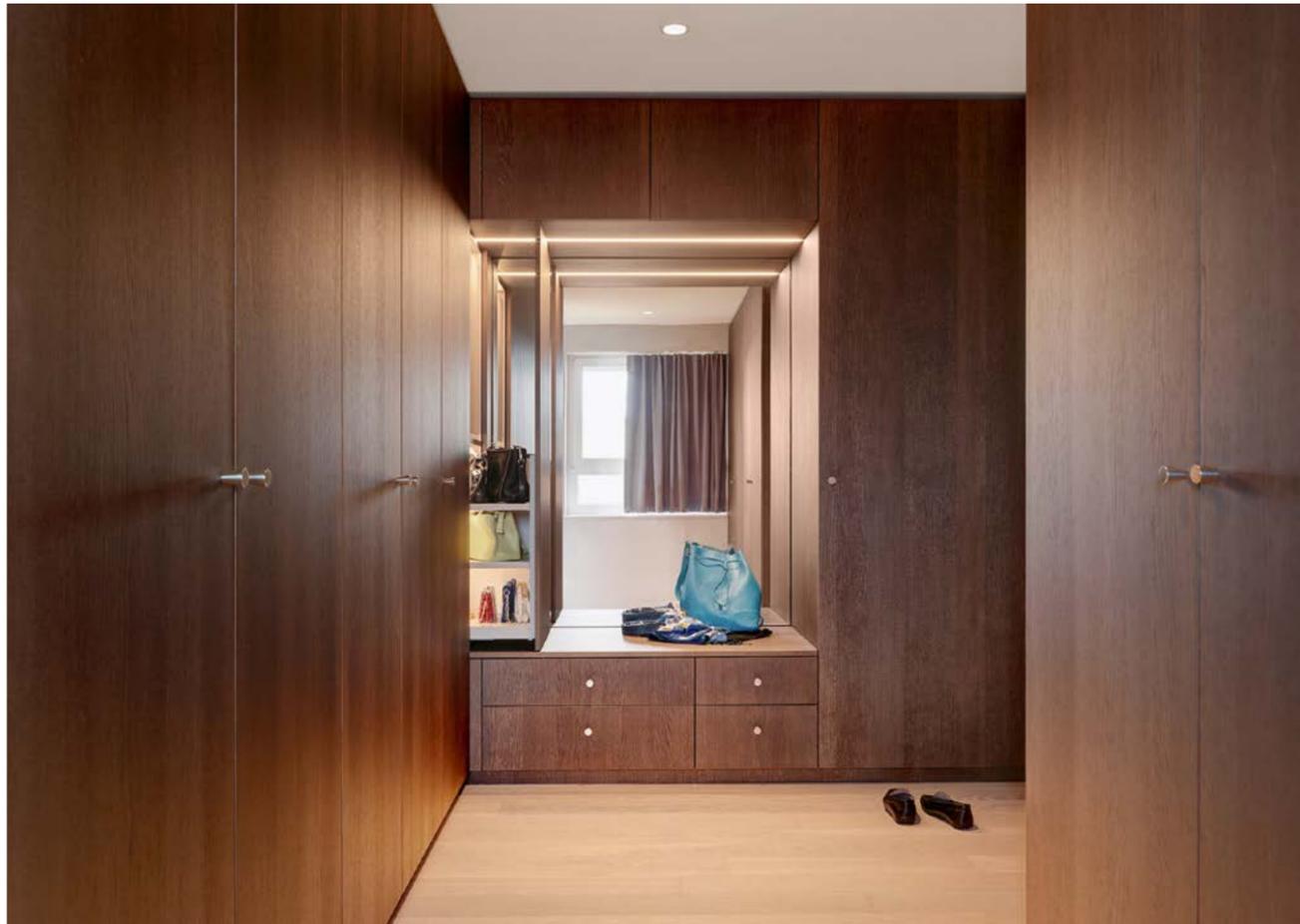
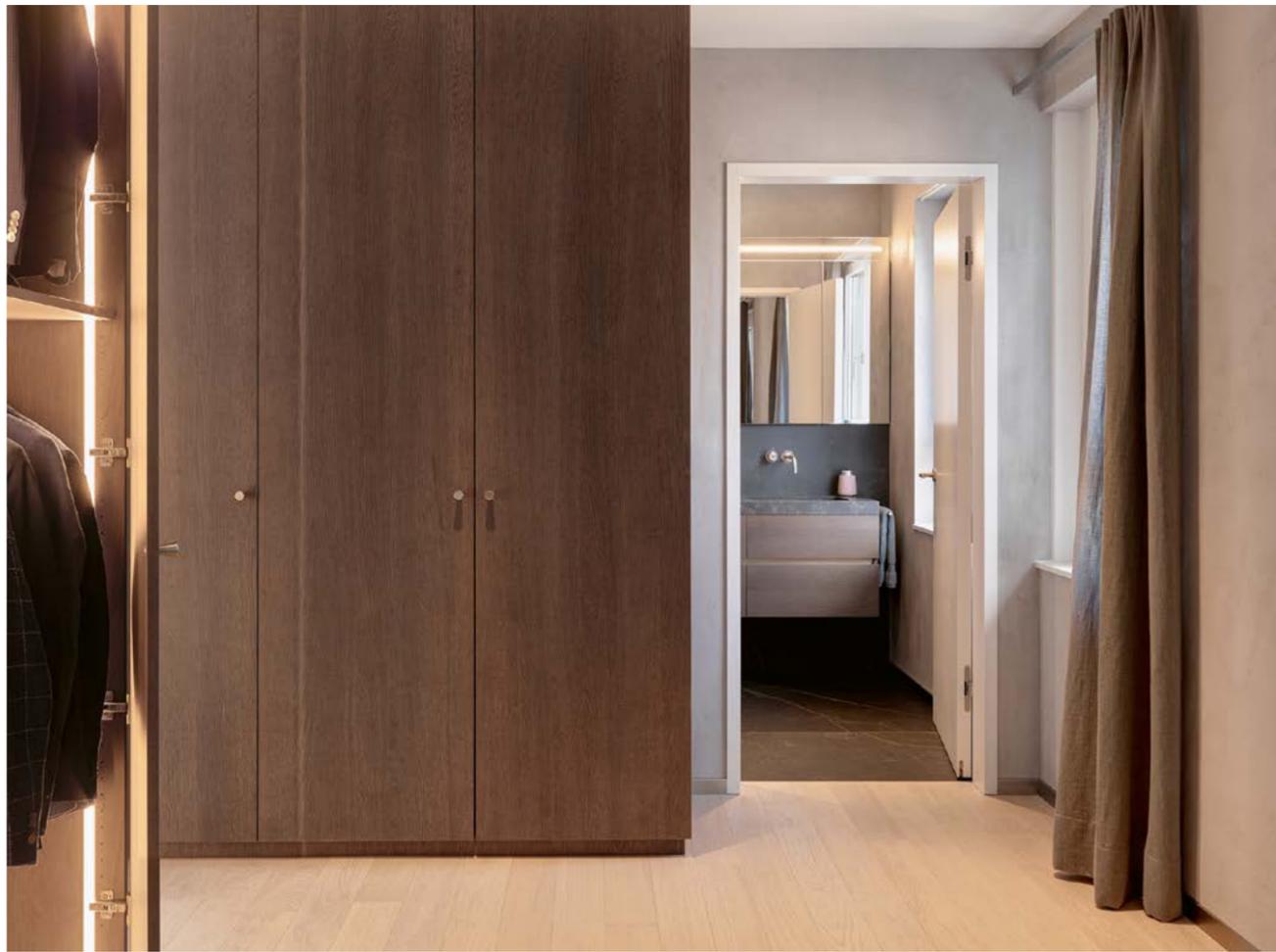


Ein sinnlicher Rückzugsort

«Nach dem Auszug der Kinder wollten wir unser Haus nach unseren Wünschen gestalten», so die Bauherrin. Die Innenarchitektin entwickelte ein innenarchitektonisches Konzept, das Funktion und Ästhetik vereint. Aus den ehemaligen Kinderzimmern wurden Ankleide und Gästezimmer mit Bad. Dunkles Eichenholz und edle Spachtelwände aus Marmorkalk schaffen eine stimmige, natürliche Atmosphäre, die alle Sinne anspricht.



Mit einer Spachtelmasse aus Marmorkalk und Marmor­mehl an den Wänden ist eine Architektur entstanden, die konsequent und klar ist.



Innenarchitektin:
Désirée Wild

Architektur:
Dürig Architekten AG

Fotografie:
Pierre Kellenberger



Raumwunder in den Bergen

Das Innenarchitektur-Team plante den kompakten Bau mit hohen Räumen, geschickten Blickachsen und einem Split-Level für Grosszügigkeit. Der Innenausbau wurde auf wenige ausgewählte Materialien fokussiert. Mit weiss pigmentierter Weisstanne wurden alle Wände und teilweise auch die Böden belegt. Ein Kontrast dazu bilden der Feinsteinzeugboden Vals von Marazzi, die schwarze Küche und der mit Betonelementen verkleidete Cheminée-Körper. Die komplette Aussenhülle wurde in Lärche ausgeführt. Das Ergebnis: ein lichtdurchflutetes, massgeschneidertes Refugium in den Bergen.



Das kleine Ferienhaus in den Walliser Bergen wurde von teo jakob Innenarchitektur komplett neu gestaltet.



Durch den langen, schmalen Baukörper wurden grosszügige Sichtachsen geschaffen. Das Split-Level vergrössert die Räume optisch.



Der Bezug nach aussen und der Einfall von Tageslicht waren von zentraler Bedeutung. Deshalb wurden neben den Fensterfronten auch Oberlichter eingeplant.



Innenarchitekt:
Micha Stanzione

Architektur:
teo jakob Innenarchitektur

Präsentierender Partner:
Vitra

Fotografie:
Bruno Helbling





Neue Perspektiven in der Dachwohnung

«Die Idee überraschte mich, sie war genial», sagt der Bauherr über den Konzeptvorschlag. Die Architektin analysierte die komplexe Dachkonstruktion und verlegte die Küche in den Wohnbereich. Das Ergebnis ist eine offene Küche mit Kochinsel, Südausrichtung und herrlichem Ausblick – eine völlig neue Wohnqualität unter dem Dach.

Der Estrich des Ende
1895 erbauten klassischen
Altbauhauses im Jugendstil
wurde 1984 zu einer Dach-
wohnung mit Galerie und
zwei Terrassen ausgebaut.



Innenarchitektin:
Susanne Gygax

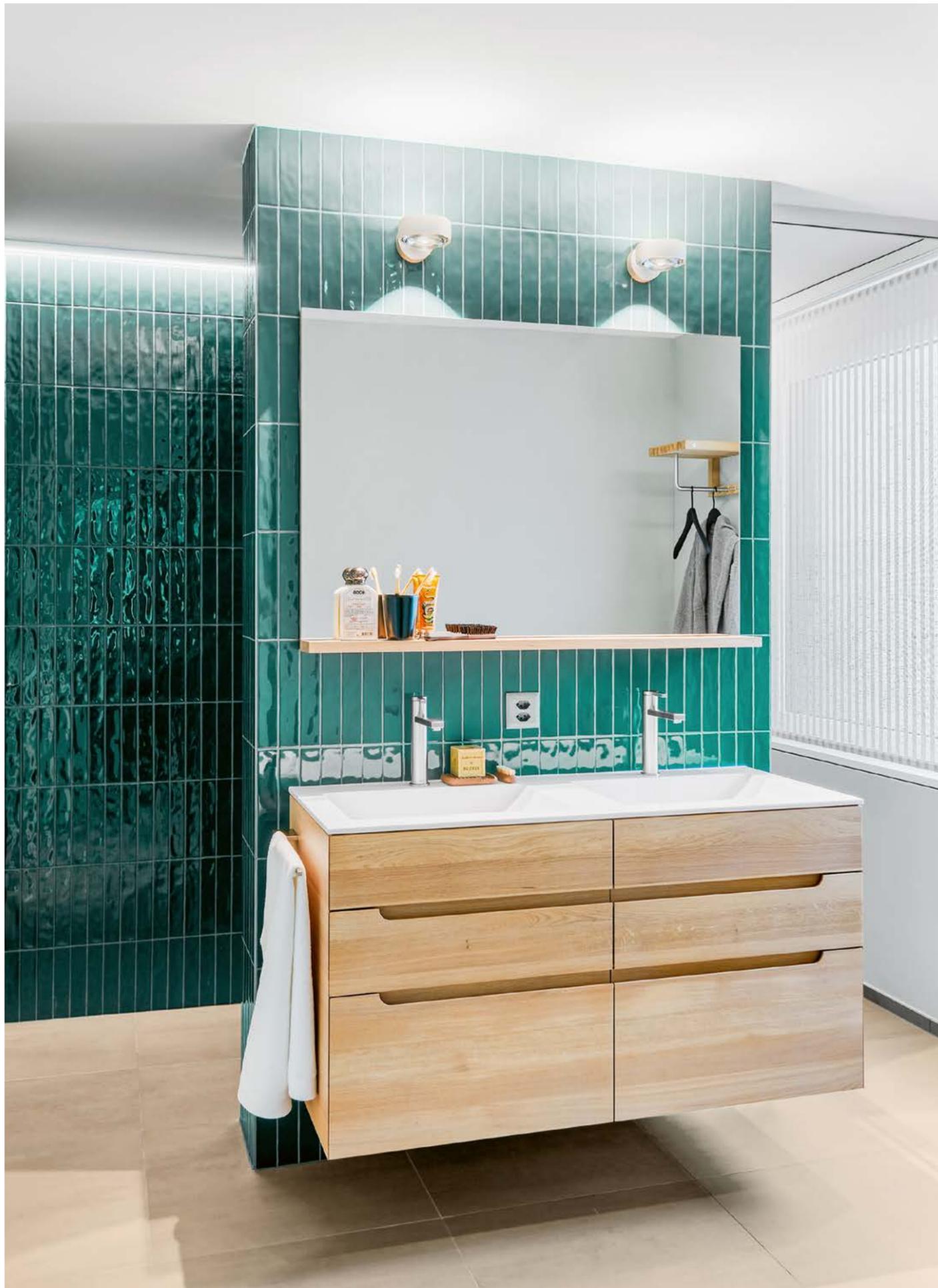
Präsentierende Partner:
Occhio, Wittmann

Fotografie:
Pierre Kellenberger

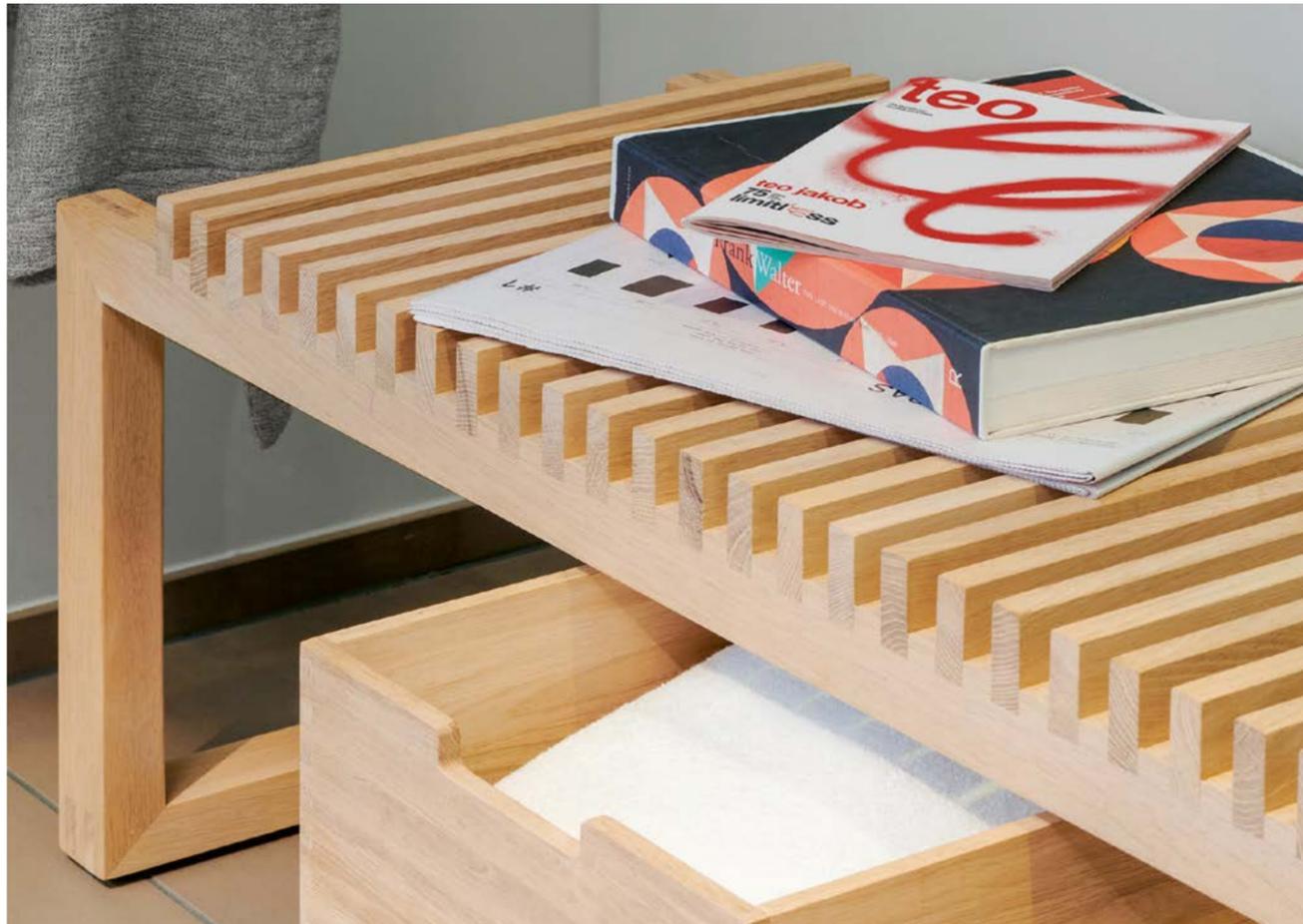


Die grüne Wohlfühloase

Die grün glänzenden Fliesen bilden einen erfrischenden Kontrast zu den übrigen matten Oberflächen. Die neue Anordnung nutzt das Licht optimal, Zonierung und die unterschiedliche Materialisierung sorgen für Tiefe. Holzoberflächen, Textilrollos und stilvolle Möbel schaffen eine warme, wohnliche Atmosphäre – eine echte Wohlfühloase.



Wohlbefinden im Mittelpunkt:
Die Leuchten Sento verticale
von Occhio zaubern ein
unverwechselbares Licht-
design an die Wand.



Innenarchitektin:
Susanne Gygax

Präsentierende Partner:
Fritz Hansen, Occhio

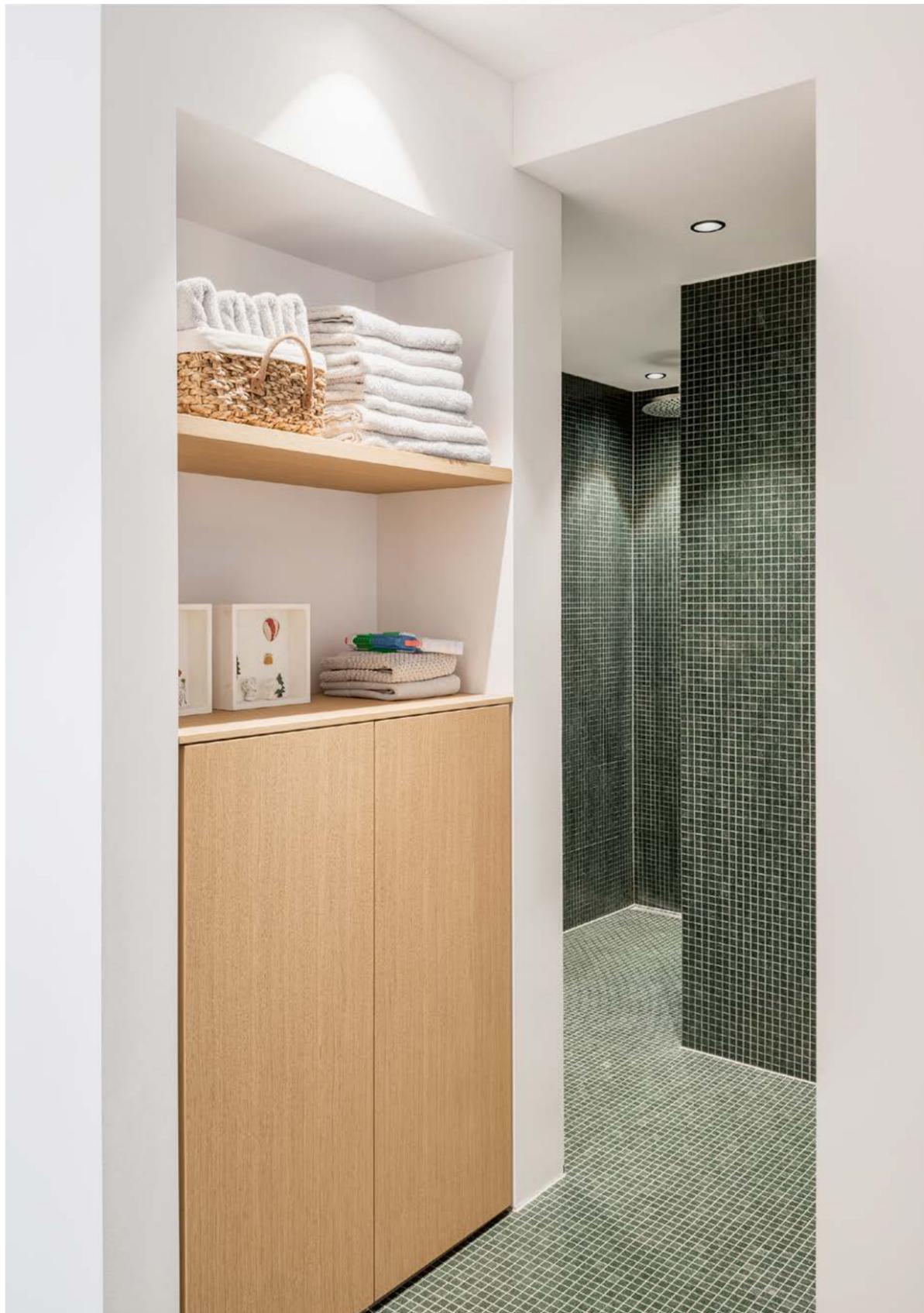
Fotografie:
Dominik Hodel

Wärme für ein Sichtbetonhaus

«Mit wenigen, aber durchdachten Massnahmen ist eine völlig neue Atmosphäre entstanden», sagt Jürg Brawand, Leiter Innenarchitektur. Eichenholzrahmen ersetzen die schwarzen Fenster und lassen die Landschaft wie einen Bilderrahmen erscheinen. Indirektes Licht und eine Gipsdecke optimieren die Lichtverhältnisse. Das Resultat: eine warme, moderne Wohnatmosphäre mit neuem Charakter.



Die Innenansicht der Fenster wurde neu in Eiche ausgewählt. Der Innenraum wirkt dadurch viel weicher und wärmer, die Aussicht wird edel eingerahmt.



Im Schlafgeschoss wurde das Elternbad erweitert und ist neu über die Ankleide direkt mit dem Master-Bedroom verbunden.



Das Terrassenhaus aus den 1990er-Jahren ist in der Zwischenzeit herrlich eingewachsen. Die Frischzellenkur im Innern katapultiert es aber ins 21. Jahrhundert.

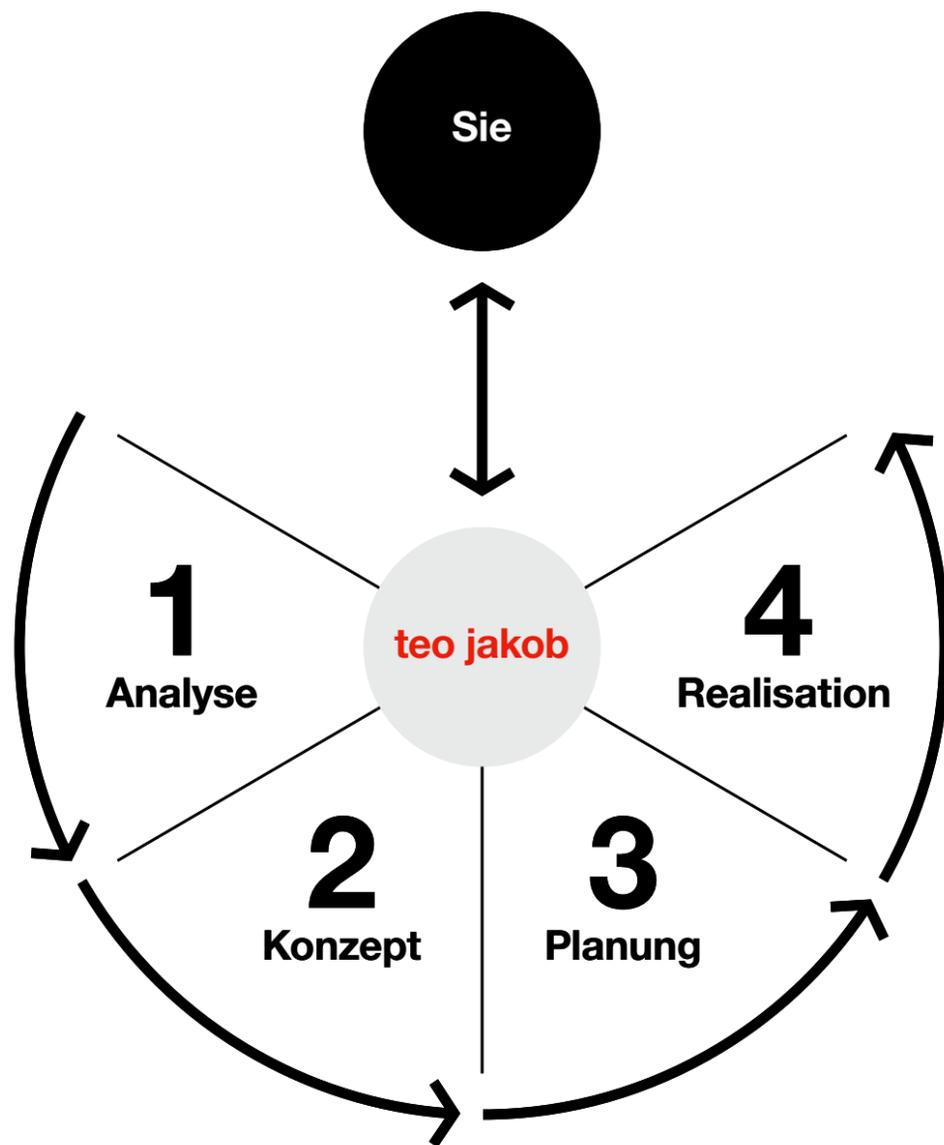


Innenarchitekt:
Jürg Brawand

Fotografie:
Beat Bühler

Bequem zum persönlichen Daheim

Ein Ort ist dann perfekt, wenn er sich anfühlt wie für Sie gemacht. Deshalb entwerfen wir Ihre Einrichtung wie einen Massanzug: abgestimmt auf Ihre Bedürfnisse, Ihren Alltag und Ihre Persönlichkeit. Schritt für Schritt, gemeinsam – und alles aus einer Hand.



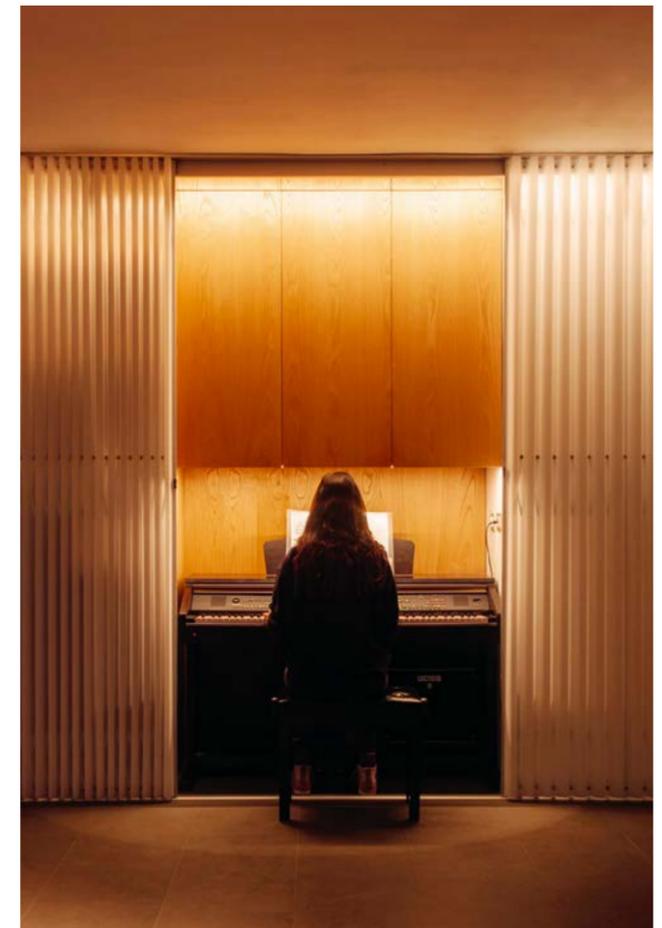
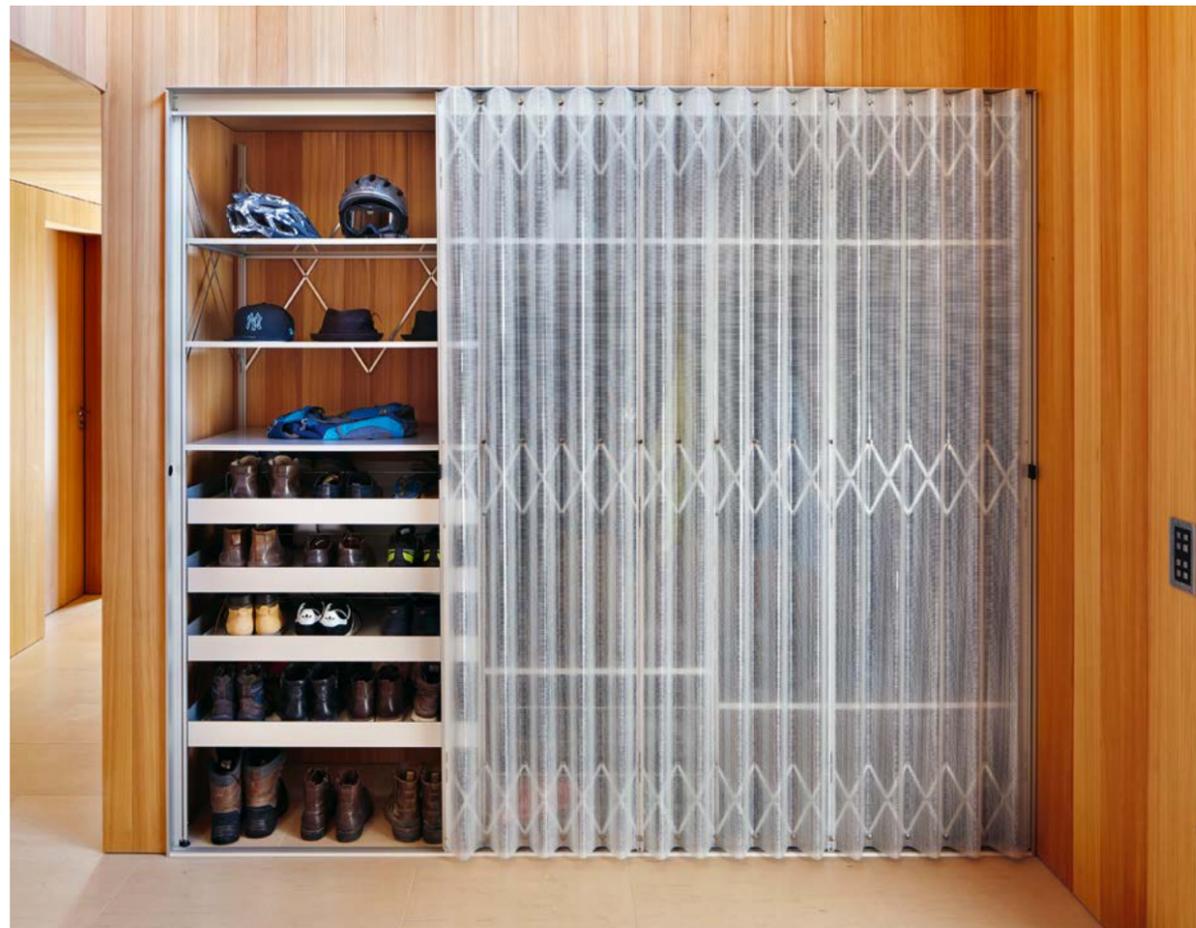
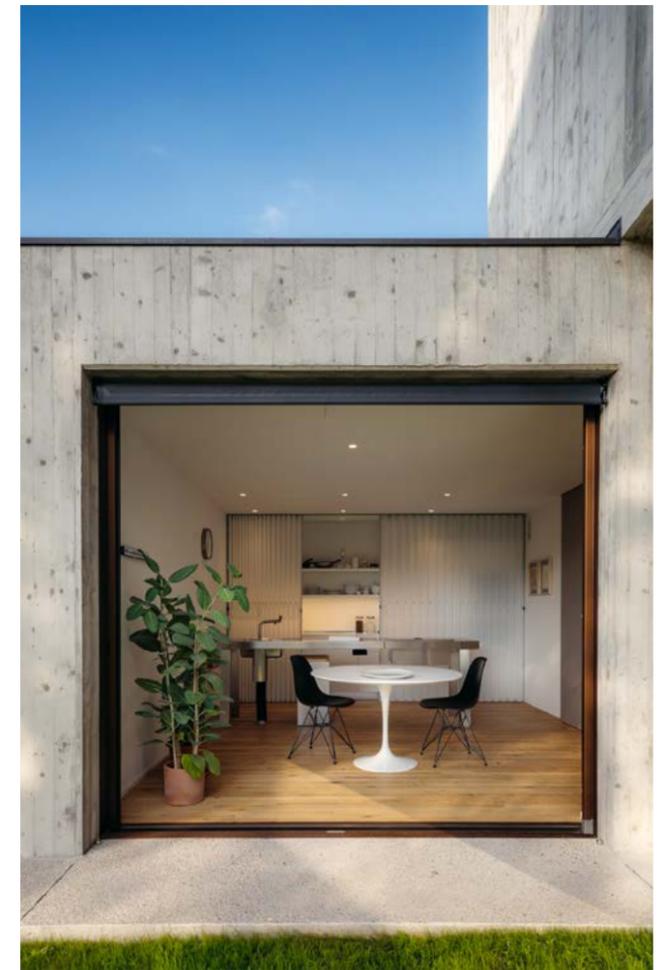
Räume, Farben, Materialien, Oberflächen: Bei teo jakob erleben Sie Raumgestaltung mit allen Sinnen. Ob Ideenaustausch, Innenarchitektur, Textilberatung, Lichtkonzept oder Montage – wir bieten den kreativen Rahmen, begleiten Sie persönlich, ganzheitlich und mit einem eingespielten Team. Im Bild: Eintauchen in die Musterbibliothek im teo jakob Atelier Lausanne.

Customisation: Wenn ein Raum wie ein Massanzug sitzt

Werden Raum und Einrichtung nach unseren Bedürfnissen ausgerichtet, fühlen sie sich natürlich an – wie angegossen. Unsere Arbeit beginnt deshalb nicht mit dem Produkt, sondern mit Ihnen: Ihrem Alltag, Ihren Gewohnheiten, Ihrer Art zu leben. Gemeinsam entwickeln wir Einrichtungskonzepte, die das Leben umschmiegen – und machen daraus Ihren ganz persönlichen Raum mit Charakter. Dass dabei selbst grosse Klassiker massgefertigt werden können, unterstreicht den Anspruch an Langlebigkeit von gutem Design.

Links: Systemregal 344 von Thut mit persönlich gestaltetem Innenleben – individuell kombiniert mit der Faltdorwand-Front 444 für eine besonders markante Fassade.

Rechts: Die Faltdorwand-Front 444 von Thut individuell auf die jeweilige Situation, die Bedürfnisse und den Raum abgestimmt – eine Massanfertigung, die noch dazu farblich personalisiert ist.



Natürliches Licht: Die Kunst, den Tag hereinzulassen

Mit Fenstern und Verglasungen öffnen wir unsere Räume und holen das Aussen nach innen. Doch je transparenter die Architektur, desto stärker wächst das Bedürfnis nach Rückzug, Intimität und Schutz vor Licht und Hitze. Natürliches Licht braucht deshalb nicht nur Raum, sondern auch Regie. Zum Glück lässt sich Licht filtern, weichzeichnen oder gezielt lenken – ohne den Blick nach draussen zu verlieren. Dadurch entsteht ein sensibles Gleichgewicht zwischen Helligkeit und Ruhe, zwischen Ausblick und Geborgenheit.



Oben: Das Silent Gliss Raffrollo bringt textilen Charakter ins Spiel – mit weichen Falten, natürlicher Lichtfilterung und einer eleganten Formensprache für wohnliche Übergänge.

Ganz links und unten links: Silent Gliss hat das Rollo-Sortiment technisch optimiert und ästhetisch harmonisiert. Nun überzeugen auch grossformatige Systeme mit ihrer schlanken Form und zeigen ihre Stärke vor allem in moderner Architektur.

Unten rechts: Die Rollo-Systeme zeigen hier ihre Vielseitigkeit: Präzise eingefügte Behänge schaffen Lichtregie und Blickverbindung zugleich.



Schlaf und Ruhe: Sich wie auf Wolken betten

Schlafzimmer und Ruhebereiche können neben dem Schlaf genauso auch der Erholung, der Reflexion, der Besinnung und der Inspiration im Alltag dienen. teo jakob denkt Ruhe deshalb ganzheitlich und sorgt für eine Besänftigung der Sinne mit gedeckten Farben, natürlichen Texturen, minimalistischen Formen und Materialien, die uns atmen und ausblicken lassen. So entstehen Oasen und Ruheumgebungen, die nicht nur nachts zum Schlafen, sondern jederzeit zum Verweilen, Einkehren oder Ausblicken einladen.



Bild oben: Das Bett Fold von Sebastian Herkner für Schramm bildet mit seinen individuell verstellbaren Kissen einen Ruhepol mit Charakter, der zum Rückzug und Verweilen einlädt.

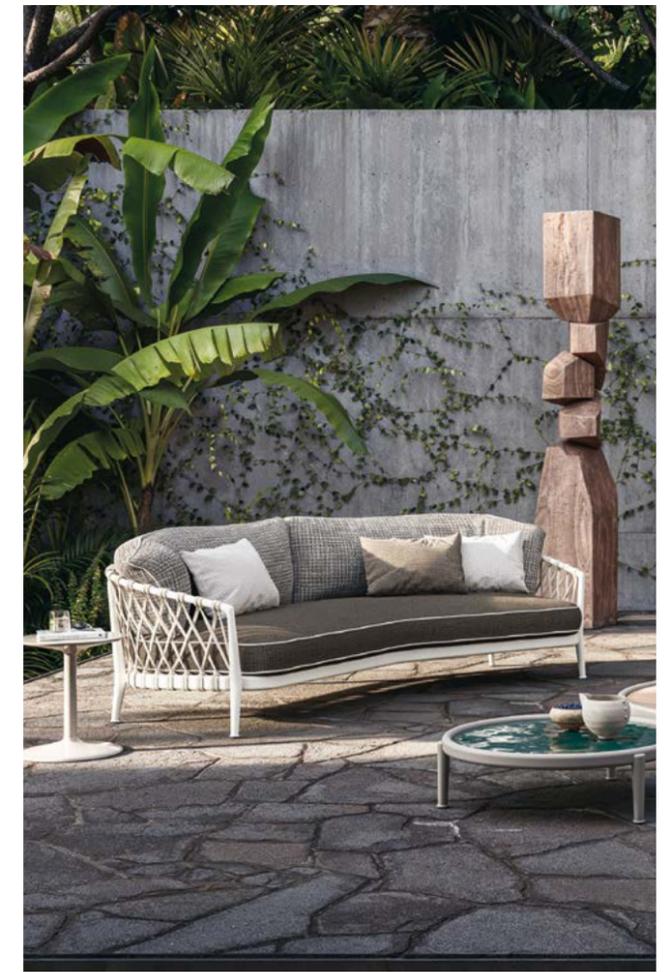
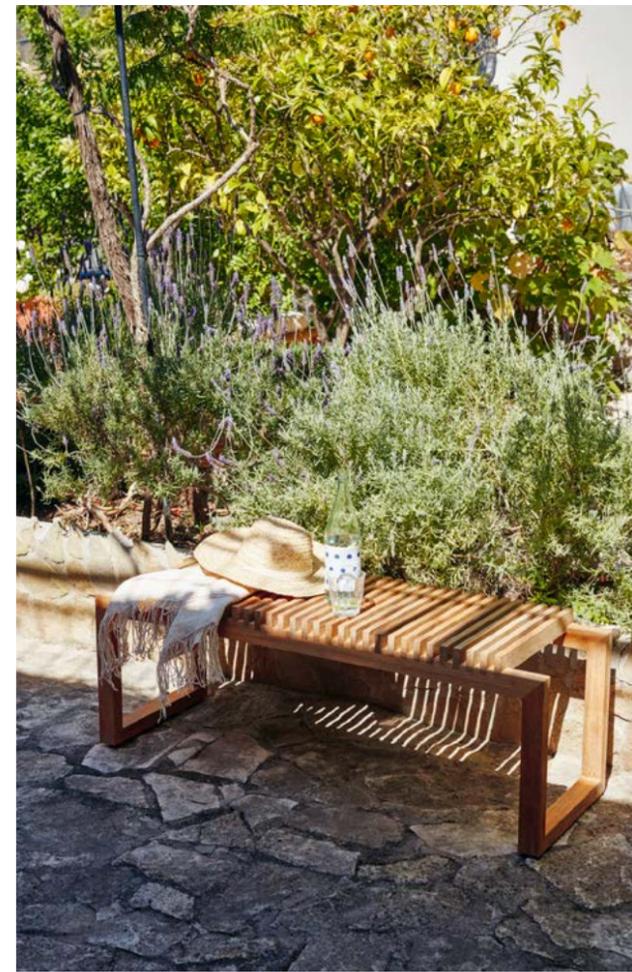
Bild rechts: Das Bett Cleo von Hanne Willmann für Schramm besticht durch sanfte Rundungen, ein weich gepolstertes Kopfteil und eine sinnlich-textile Haptik – für Geborgenheit und Leichtigkeit zugleich.

Die Matratze Divina von Schramm vereint handgefertigte Qualität mit filigraner Taschenfeder-technik – für einen punktelastischen Liegekomfort und tiefenentspannten Schlaf auf höchstem Niveau.



Im Freien: Lauschige Orte für laue Tage

Der Schweizer Sommer ist mal kurz und intensiv, mal lang und wechselhaft. Umso wichtiger sind behagliche Orte und Einrichtungen, die ihn uns voll auskosten lassen und Witterungswechseln stets standhalten. Wo eine überlegte gestalterische Wahl auf Gefühl trifft, werden Aussenräume zu genau diesen Orten. Ob nach skandinavischer Holztradition, mit mediterranem Flair oder in Schweizer Klarheit – wir verhelfen Ihnen zu stimmigen Aussenräumen, die Gemütlichkeit, Stil und Praktikabilität vereinen.



Oben links: Von draussen für draussen – die Skagerak Collection von Fritz Hansen verbindet skandinavisches Holzhandwerk aus wetterfestem Teak mit einem Hauch hübscher Zweckmässigkeit.

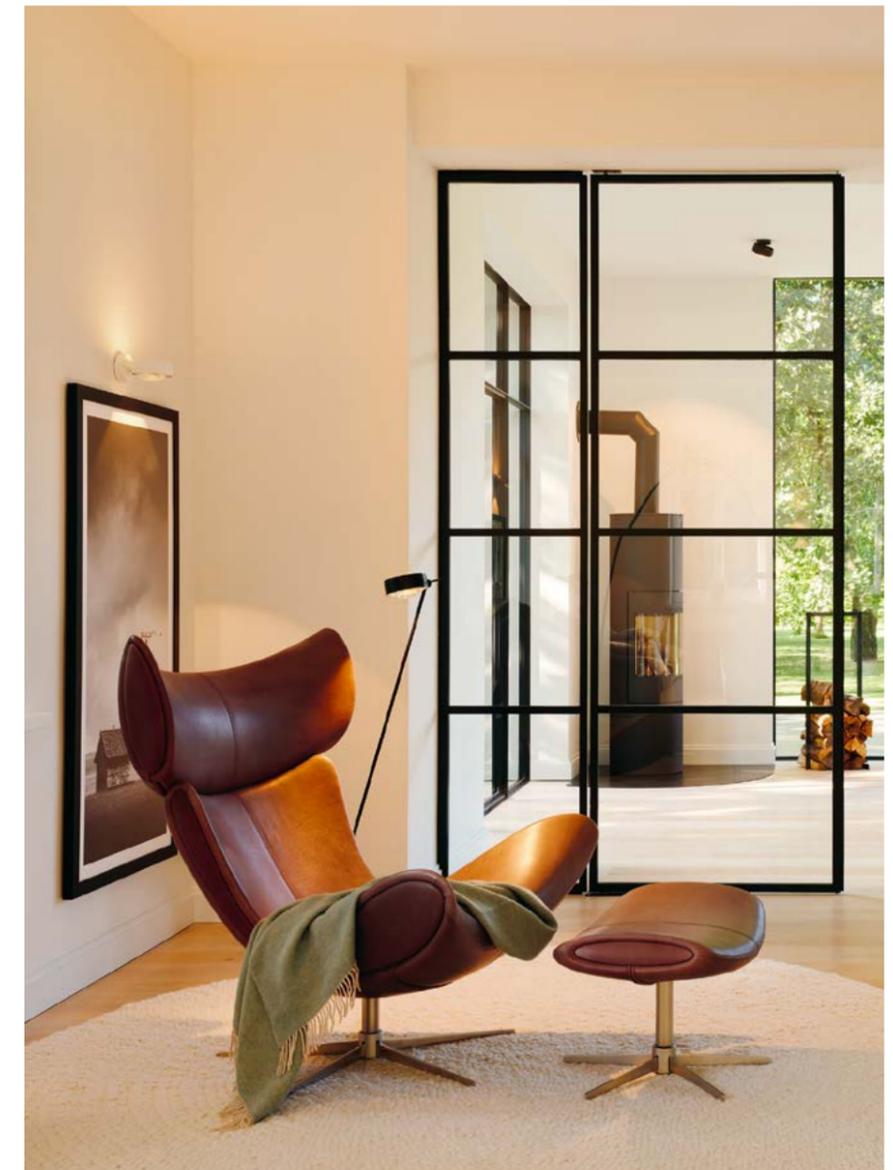
Oben rechts: Italianita im Schweizer Sommer. Das Outdoor-Sofa Erica von B&B Italia vereint Stil und Komfort mit Wetterfestigkeit.

Die minimalistischen und funktionalen Schweizer Outdoor-Klassiker von Atelier Alinea (ganz links) und Seledue (links) zählen seit Jahrzehnten zu den beliebtesten Gästen in Schweizer Gärten, auf Terrassen und Balkonen.

Lichtgestaltung: Behagliche Orte schaffen



Was macht eigentlich einen Ort einladend, eine Leseecke behaglich, einen Essbereich stimmig und verleiht einem Homeoffice eine konzentrationsfördernde Atmosphäre? So ganz pauschal beantworten kann man das natürlich nicht. Grundsätzlich aber liegt es meist am Licht, ob ein Raum uns willkommen heisst. Es verleiht der Architektur ihren Ausdruck, vereint die Einrichtung zu einem harmonischen Ganzen und lässt dadurch das Ambiente hervortreten. Von der wohlig schummrigen Nische bis hin zum mehr-räumigen Wohnensemble mit modellierbaren Lichtstimmungen – bei teo jakob ist Lichtplanung Teil des Einrichtungskonzepts und bringt Ihre Bedürfnisse, den Raum und seine Einrichtung in Einklang.



Licht als harmonisierendes Element: Die Lichtgestaltung von Occhio verbindet Haupt- und Nebenhaus und integriert dadurch eine vielfältige Umgebung – vom Kleinen ins Grosse, von der Nische ins Offene und vom Historischen ins Moderne – in ein stimmiges Ganzes. Das harmonische Ensemble besteht aus mehreren Occhio Più alto 3d Deckenspots (links), der Occhio Sento verticale Wandleuchte und der Occhio Sento lettura Leseleuchte (rechts).

Wir verbringen heute den Grossteil unseres Lebens in Innenräumen – und sind dabei mehr denn je auf Licht angewiesen, das nicht nur funktionell ist, sondern sich an unseren tief verankerten Bedürfnissen nach natürlichem Licht orientiert. Mit diesem Wissen, fortschrittlichen Technologien und intuitiver Bedienung kann Licht heute zum Glück längst mehr als nur Räume erhellen: Es bringt unseren Lebensraum zum Leuchten und steigert somit unser Wohlbefinden auf nachhaltige Weise. Diese Erfahrung prägt auch die Lichtkonzepte von teo jakob. Gerne erzählen wir Ihnen im Rahmen einer persönlichen Beratung mehr über diese neue Kultur des Lichts – oder erleben Sie sie in unseren Occhio galleries by teo jakob in Zürich und Genf.



Links: Im Wohnzimmer treffen verschiedenste Bedürfnisse aufeinander. Um die jeweils passende Lichtstimmung zu erzielen, besteht die Beleuchtung deshalb idealerweise aus verschiedenen Leuchtenarten. Im gezeigten Bild ergänzen die Occhio Mito largo Stehleuchte und die ikonischen Lichtkegel der Occhio lui alto Strahler zur blauen Stunde wunderbar das Tageslicht und das Kaminfeuer.

Rechts: Im Zusammenspiel von direkter und indirekter Beleuchtung sowie Farb- und Materialkontrasten werden Arbeitsflächen zu stimmungsvollen Inseln – stufenlos abstimmbare auf jede Tätigkeit. Die lineare Form der Occhio Mito volo Pendelleuchte (oben) und der Occhio Taglio tavolo Tischleuchte (unten) eignet sich dabei optimal zum Ausleuchten von Arbeitsbereichen.



Wohnzimmer: Die Schönheit des Entspannens

Das Wohnzimmer ist ein Ort des Übergangs – zwischen Tag und Nacht, zwischen Geselligkeit und Rückzug, aber auch zwischen der Struktur des Alltags und der Leichtigkeit des Loslassens. Gerade darin liegt seine Kraft. Es verbindet Materialien, Formen und Bedeutungen sowie Rituale und Räume. Vor allem aber verbindet es Menschen. Mit sicherem Gespür für dieses Dazwischen gestaltet teo jakob Wohnzimmer, in denen sich Entspannung und Haltung nicht widersprechen, sondern stilvoll miteinander verschmelzen.

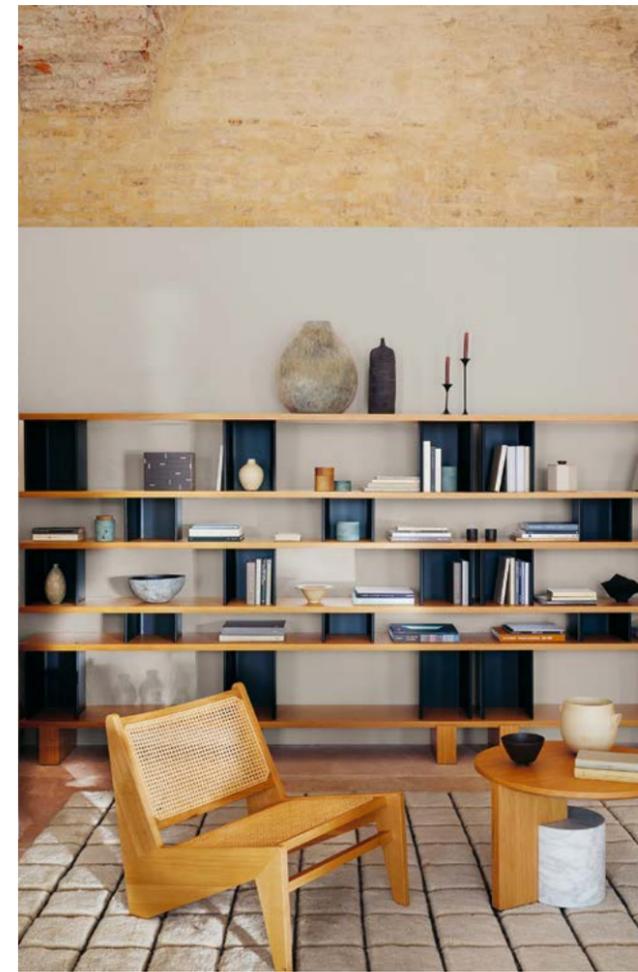


Bild oben links: Ein Meisterstück modularer Eleganz: Das Regal Nuage à Plots von Charlotte Perriand verbindet klare Linien mit funktionaler Leichtigkeit – und bleibt dabei wohlthuend rudimentär.
Bild: Valentina Sommariva

Bild links: Maralunga von Vico Magistretti für Cassina – ein Designklassiker mit verstellbarer Rückenlehne. Ikonisch seit 1973, zeitlos komfortabel und ungebrochen beliebt bis heute.
Bild: Paola Pansini

Bild oben rechts: Indochine von Charlotte Perriand – eine architektonische Chaiselongue mit Geschichte. Als Sonderedition neu aufgelegt zum 20-jährigen Jubiläum der Charlotte Perriand Collection des italienischen Möbelhauses Cassina.

Die Neuinterpretation überzeugt mit einer elegant geschwungenen Metallrohrausführung und nachhaltiger Polsterung.
Bild: Francesco Dolfo

Bild unten rechts: Die Tischikone Rio von Charlotte Perriand in edlem Marmor – ebenfalls zum 20-jährigen Jubiläum der Charlotte Perriand Collection. Sechs versetzte Segmente und eine zentrale Aussparung machen ihn zum architektonischen Kunstwerk mit offenem Kern.
Bild: Francesco Dolfo



Zeitlosigkeit: Die Form fürs Leben

Was macht Einrichtung zeitlos und zugleich wandelbar? Auf Einladung von USM Modular Furniture befasste sich die Berner Interior Designerin Stephanie Aebischer mit der Frage, ob identische USM Haller Elemente – durch schlichtes Umdenken, Neugestalten und Aufwerten – in völlig unterschiedlichen Lebensrealitäten und baulichen Kontexten neues Potenzial entfalten können. Drei USM Haller Module, drei Lebensräume: Zeitlosigkeit, live getestet.



Drei Module, mehr braucht es nicht: In einem Raum voller Kinderbücher, Bauklötze und Babyaccessoires zeigt das Möbelbausystem USM Haller, wie sich Klarheit und wildes Leben harmonisch ergänzen. Mitgedacht für kleine Wirbelwinde entsteht so schnell Platz für Spiel und Fantasie.



1

Funktionalität im Kinderzimmer

Eine Berner Stadtwohnung, eine Familie mit Kleinkind und Neugeborenem: In diesem ereignisreichen und lebendigen Alltag bringt eine schlichte USM Haller Kommode Ruhe ins Kinderzimmer – nicht als Designobjekt, sondern als funktionales Rückgrat und bunte Ordnungshilfe. «USM als Ordnungselement, das mitwächst und auch Mal etwas aushält oder auch gleich selbst zum Spielgefährten wird – genau das brauchen Räume, in denen das Leben in vollem Gange ist», sagt Interior Designerin Stephanie Aebischer.



Interior Designerin Stephanie Aebischer entwirft Einrichtungskonzepte, die Architektur, Farbe und Material auf stimmige Weise verbinden. Ihre Handschrift: strukturiert, sinnlich, vielseitig. Aebischer blickt auf 20 Jahre in der Designbranche zurück – das Spiel mit Textilien, Texturen und Tönen prägt ihr Schaffen bis heute.



2

Statement im Altbau

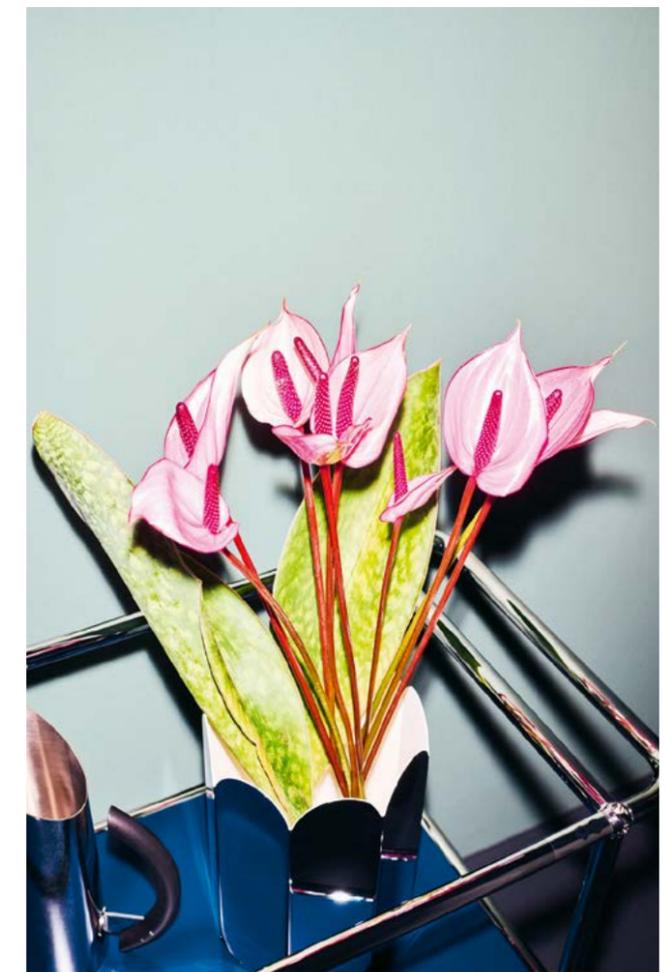
Hohe Decken, Stuck, Fischgratparkett, Cheminée mit Goldfassung: Hier macht ein junges Paar Wohnen zum lustvollen Spiel zwischen Poesie und Präzision, zwischen Impulsivität und Selektion – eine Wohnung, die kuratiert, nicht dekoriert ist. Das Möbelbausystem USM Haller erscheint plötzlich als mobile Bühne, auf der Objekte und Umgebung in Szene treten, die sich aber mit ihrer klaren Formgebung genauso auch selbst zu inszenieren vermag. Oder in den Worten der Designerin: «USM wirkt als Gegengewicht zum Eklektischen – das schafft Raum, ohne ihn zu füllen.»



3

Klarheit im Neubau

Puristische Linien, eine Ton-in-Ton-Palette zwischen Schiefer und Anthrazit, ausgewählte Designklassiker von Le Corbusier, über Breuer bis zu Eileen Gray – hier lebt ein Paar, das Reduktion nicht als Verzicht versteht, sondern als Möglichkeit, den wichtigen Dingen Raum zu geben. Mitten in diesem grafischen Setting: das rearrangierte Modul-Trio von USM, das sich nicht in Szene setzen muss, um zu wirken. «USM Haller als stilistische Fortsetzung im Fluss der Linie – funktional, aber nicht statisch», beschreibt Aebischer die Integration in diese ruhig und präzise durchkomponierte Lebenswelt.



USM Haller zeigt plötzlich sanfte Seiten: Die neuen USM Haller Soft Panels verleihen bekannten Strukturen ein überraschendes Finish – und machen aus funktionalen Modulen charakterstarke Hingucker. Design, das sich verändert, ohne sich zu verbiegen.

Kreislaufwirtschaft: Das unendliche Potenzial von Design



Bild links: Charles & Ray Eames zählen zu den bedeutendsten Persönlichkeiten des Designs im 20. Jahrhundert. Sie haben Möbel entworfen, Filme gedreht, fotografiert und Ausstellungen konzipiert. Mit dem Clubsessel aus dem Jahr 1956 setzten Charles und Ray Eames neue Maßstäbe. Der Lounge Chair ist einer der bekanntesten Entwürfe des Designerpaares und gilt als zeitloser Klassiker der modernen Möbelgeschichte. Seit 2025 ist der Lounge Chair von Vitra mit recycelbaren Sitzpolstern erhältlich.

Bild rechts: «Anagram ist nicht nur ein bequemes Sofa. Es ist ein flexibles Lounge-System, das sich in Sekundenschnelle an wechselnde Bedürfnisse anpassen lässt», beschreibt das Designerduo Panter&Tourron seinen Entwurf für Vitra. Mit nur elf Teilen – Modulen und Elementen – können für verschiedenste Bedürfnisse die passenden Konfigurationen zusammengestellt werden: kleine, grosse, einseitige, zweiseitige, wechselseitige, geschlossene, offene etc. Und wenn die Bedürfnisse sich ändern, lässt sich ganz einfach auch Anagram ändern.

Gutes Design überzeugt nicht nur durch Funktion und Form, sondern auch durch Haltung. Es denkt Kreisläufe mit, Materialien voraus und trägt Verantwortung für das Morgen. Kreislauffähige Materialien, modulare Konstruktionen und langlebige Produkte sind bei führenden Designproduzenten deshalb längst gelebte Praxis. Und was bei ikonischen Entwürfen schon immer galt, wird heute bewusst noch weitergedacht: hochwertige und zeitlose Möbel, die sich neu anordnen, erweitern und reparieren lassen. Produkte aus recyceltem Kunststoff und Stoffen, die sich rückführen lassen, bis sich der Kreis schliesst. Mit teo jakob und unseren Marken investieren Sie in die Haltung, Dinge nicht einfach zu ersetzen, sondern zu überdenken. In Materialien mit Herkunft, in Verfahren mit Zukunft. Und in Räume, die – geprägt von ihren Bewohnenden – ihren Wert weitergeben.



Wer Kreisläufe ernst nimmt, muss selbst in Bewegung geraten und sie gestalten. Mit neuen Materialien, veränderten Prozessen und Orten, an denen man ausprobiert, weiterdenkt und die Erfahrungen zugänglich macht. Ein besonders inspirierendes Beispiel eines solchen Ortes ist der Vitra Campus in Weil am Rhein, ein Ort für Designbegeisterte, Partner, Kunden und Neugierige.

Hier kann man erleben, wie Gedanken um Nachhaltigkeit und Kreisläufe sich manifestieren und zugänglich gemacht werden, denn auf dem Campus erhält man Einblicke in die Produktion, die Gestaltungsprozesse und das aktuelle Produktportfolio von Vitra.



Bild links: «The most of the best to the greatest number of people for the least.» Ihrem Ziel kommen Charles und Ray Eames mit den Plastic Chairs, die bei Vitra seit 2024 aus recyceltem Post-Consumer-Material hergestellt werden, besonders nah.



Bild rechts: Der Stuhl Mynt von Erwan Bouroullec vereint die Ästhetik eines Atelierstuhls mit neuer Sitzdynamik. Auf ein langes Leben ausgelegt, besteht er bis zu 86 % aus recycelten Materialien und ist bis zu 99 % recycelbar.



Bilder unten: Engagiert für Nachhaltigkeit entwirft Vitra Produkte, die Generationen überdauern können. Diese Langlebigkeit und Nachhaltigkeit erreichen Vitra-Produkte durch die Qualität ihrer Konstruktion und ihres Designs.



Um ihre Lebensdauer zu verlängern, sind die Produkte zudem so konzipiert, dass sie bei Bedarf repariert werden können. Regelmässig gepflegte und gewartete Produkte erwartet nur selten Reparaturbedarf und oft ein besonders langes Leben.



Bild oben: Der Circle Store auf dem Vitra Campus in Weil am Rhein schenkt Produkten von Vitra und Artek ein zweites Leben – von gebrauchten Möbeln und Accessoires über Muster und Ausstellungsstücke bis hin zu begehrten Raritäten.

Bild unten: Das VitraHaus, gebaut von Herzog & de Meuron, ist Vitras Flagship-Store und das Zuhause der Vitra Home Collection. Anhand von Möbelarrangements in unterschiedlichen Stilrichtungen lernt man die grossen Klassiker von

Vitra kennen und die neuesten Entwürfe von zeitgenössischen Designern und Designerinnen.

teo jakob

Ein Zuhause der Inspiration

Besuchen Sie einen Ort, an dem Sie Ihr künftiges Zuhause nicht nur planen und aussuchen, sondern erleben. Wo Sie Stoffe und Materialien nicht nur sehen, sondern fühlen und ausprobieren. Wo Licht Räume nicht einfach beleuchtet, sondern zum Leben erweckt. Ein Ort, wo Ideen Gestalt annehmen – im Austausch mit Menschen, die zuhören, mitdenken und gestalten.

Wir verstehen teo jakob als genau diesen Ort: ein Zuhause der Inspiration. In unseren Ateliers und Showrooms verschmelzen Ideen, Raum und Einrichtung im Gespräch zu einem stimmigen Erlebnis. Alles aus einer Hand und mit offenen Armen.

Wo Kunst und Einrichtung miteinander sprechen: Bei teo jakob trifft Kunst auf Einrichtung und Idee auf Umsetzung. Hier wird sichtbar, was entsteht, wenn Gestaltung als Ganzes gedacht wird.





Oben: teo jakob Bern – einst Zuhause von Gründer Theodor Jakob. Wo Vergangenheit, Gestaltung und Zukunft in seinem Sinne weitergedacht werden.

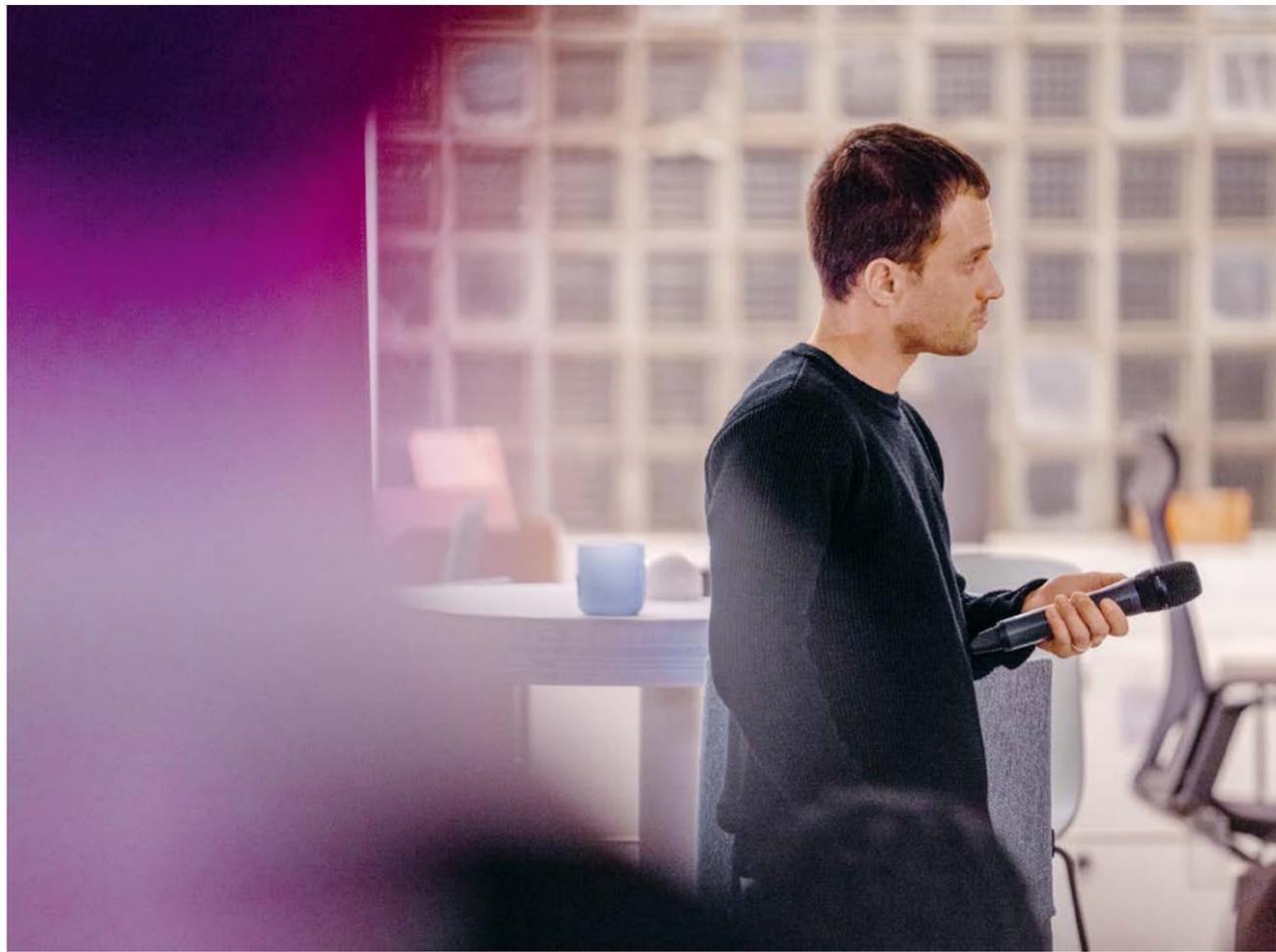
Unten und rechts: Ein Abend mit Giovanna Castiglioni – Licht, Designgeschichte und Erinnerungen an ihren legendären Vater Achille Castiglioni.



Links: teo jakob chez rk studio. Ein kreativer Treffpunkt im Bieler Gurzelenquartier – offen für Austausch, Ideen und inspirierende Raumkonzepte.

Oben: Dachterrasse bei teo jakob in Bern mit Blick über das UNESCO-Weltkulturerbe der Altstadt – ein ruhiger Ort zwischen Handwerk, Geschichte und Gestaltung.

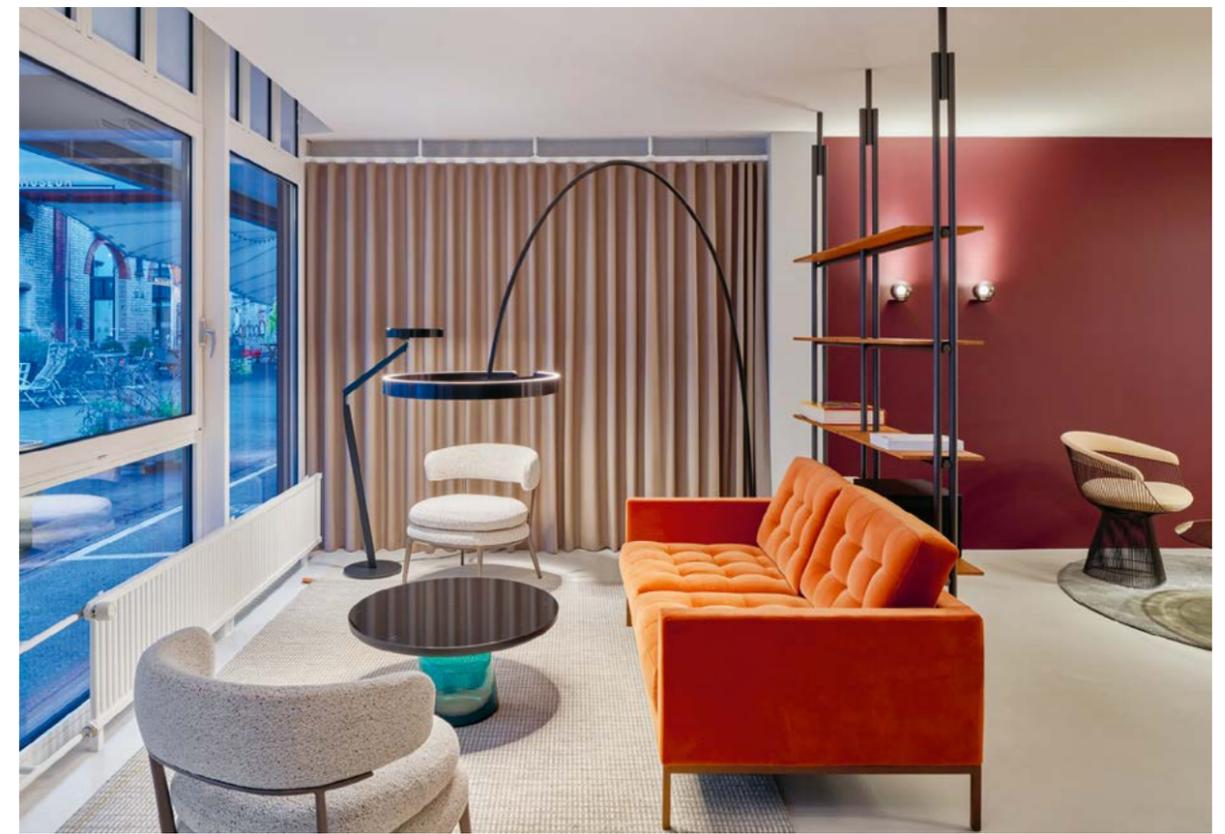
Unten: teo jakob zeigt im Rahmen der Art Genève 2025 Design aus eigenen Kollaborationen. teo jakob entwarf auch das Möblierungskonzept der Kunstmesse.



Links oben: Radikale Ästhetik und Materialexperimente live bei teo jakob in Genf – Panter&Tourron zu Gast für einen Abend zwischen Forschung und Form.

Links unten: Christian Andresen von Fritz Hansen zu Besuch im Nachbau des legendären Zimmers 606 – Designgeschichte bei teo jakob in Bern.

Rechts: Im Rahmen des Parcours Céramique Carougeois zeigte teo jakob Genf Werke von Xavier Monsalvatje – Keramikunst trifft auf Einrichtung.



Links: Zur Eröffnung des teo jakob Ateliers in Lausanne zeigt Designer Guy Meldem textile Experimente live – ein Spiel mit Holz, Struktur und Kadrat-Stoffen.

Oben: In der Occhio Gallery by teo jakob in Zürich wird Licht zum Gestaltungselement – intuitiv, sinnlich und perfekt integriert in die Welt von teo jakob.

Unten: Für die Art Genève gestaltet teo jakob seit Jahren Lounges und Gastronomie – stilvoll, funktional und mit Kunst, die zum Verweilen einlädt.



teo jakob

7x ganz in der Nähe

Showrooms

Bern

Teo Jakob AG
Gerechtigkeitsgasse 25
3000 Bern 8
031 327 57 00
bern@teojakob.ch

Genf

Teo Jakob AG
Place de l'Octroi 8
1227 Genève-Carouge
022 342 23 23
geneve@teojakob.ch

Zürich

Teo Jakob AG
Mühle Tiefenbrunnen
Seefeldstrasse 231
8008 Zürich
044 421 18 18
zuerich@teojakob.ch

Innenarchitektur

Winterthur

Teo Jakob AG
Wülflingerstrasse 14
8400 Winterthur
052 267 00 50
innenarchitektur@teojakob.ch

Ateliers

Lausanne

Teo Jakob AG
Rue du Midi 18
1003 Lausanne
021 311 05 33
lausanne@teojakob.ch

Zug

Teo Jakob AG
Gotthardstrasse 3
6300 Zug
041 760 33 42
zug@teojakob.ch

teo jakob chez rk studio

Biel

Teo Jakob AG
Rue du Faucon 44
2502 Biel
031 327 58 10
biel-bienne@teojakob.ch

vitra.



Occhio

B&B
ITALIA

Cassina

FRITZ HANSEN

horgenglarus

Mobimex

SCHRAMM
home of sleep



THUT MÖBEL



Alias

atelier
ALINEA

BALTENSWEILER

belux

BOCCI



ClassiCon

CRÉATION
BAUMANN



FLEXFORM

FLOS

Fredericia

HAY

KASTHALL

kettal

Knoll

kvadrat

Lehni

**louis
poulsen**

marset

Minotti

MUUTO

porro

PIURE.

RUCKSTUHL
SWISS 1881



THONET

WALTER KNOLL

Herausgeber

Teo Jakob AG

Redaktion

Kerstin Raduner

Redaktionspartner

Superlobby Ltd. Zurich

Mitarbeitende

Andrea Mandia

Simon Kern

Christoph von Allmen

Evelyne Läderach

Andrea Zaugg

Lou Gmür

Michèle Rossier

Elsa Puvilland

Fotografie

Robert Sprang

Elio Stettler

Nicolas Schopfer

Pierre Kellenberger

Markus Beyeler

Bruno Helbling

Druck

Stämpfli AG